



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

580 (13.12.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-219011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-219011)

Fahrplankonferenz in Triberg

Holland-Rheinland-Baden-Schweiz-Verkehr

II.

Im weiteren Verlauf der Konferenz beschloß der Bürgermeister von Triberg die Bequemlichkeiten, wie Speisewagen, möglichst wenig Umsteigen, Ausflugszüge, sobald die Verwendung schwererer Maschinen nach dem Umbau der Trassen der Schwarzwaldbahn...

Dr. Kademecher als Vertreter der Stadt Köln sympathisiert mit dem heutigen Beschlüssen, beschließt aber eine Abänderung des Verkehrs über Köln. Er würde die Benützung weiterer weite Schnellzüge, die vorhanden sind, für die Herstellung weiterer Verbindungen nach Baden sehr begrüßen.

Die heute in Triberg versammelten in- und ausländischen Vertreter von Staatsbehörden, Städten, Gemeinden, wirtschaftlichen und industriellen Körperschaften, Verkehrs- und Betriebsvereinen an der Verkehrslinie Holland-Rheinland-Baden-Schwarzwaldbahn-Baden-Schweiz und Österreich-Ungarn...

Die Konferenz erbat somit vom Niederrhein bis in die Ostschweiz ein geschlossenes Bild in dem Bereich, nach langem Jahren die Verkehrsbeziehungen zu erneuern und endlich wieder zu fröhlichen Lebensbeziehungen zu gelangen.

höchster Wichtigkeit ist, sich einzusetzen und ebenso die letzter schon erzielten Schritte zur Beseitigung des verkehrstechnischen Bahnanwesens, wobei sie auf die Unterstützung aller Kreise rechnen kann, fortzusetzen.

Ferner wurde beschlossen, daß dem Ministerium des Innern eine Entschliessung über die Beseitigung des Bahnanwesens auszuwirken, mit deren Ausarbeitung Triberg betraut wird.

Unerwartetliche Ausdehnung und Erleichterung des Sonntagsverkehrs. Wie wir erfahren, fand im Gebäude der Reichsbahndirektion Karlsruhe eine Besprechung der Reichsbahndirektion mit Vertretern der Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern...

Bei der Besprechung einigte man sich auf Vorschlag über dahin, diese Maßnahme im Hinblick auf den letzten Winterfahrplan im vergangenen Sommer und die allgemeine Geldknappheit nicht bei allen Stationen, die weit unter 100 Sonntagstrecken fortan gegeben sind, anzudehnen.

Wirtschaftliches und Soziales

Aufhebung der Zwangswirtschaft für möblierte Zimmer und Übergroße Wohnungen in Preußen

Der preussische Wirtschaftsminister hat dem Staatsrat folgende Verordnungen zuwenden lassen:

Die Vorschriften des Reichsrentengesetzes und Ähnlicher vom Volkswirtschaftsministerium dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen, sowie die Bestimmungen des ersten Abschnitts des Gesetzes über Mieterschutz und Mietscheinungsämter...

Der Ausländerverkehr hat aufgehört

Der Württembergische Hotelierverein hielt neulich seine Herbstversammlung ab, bei der u. a. festgestellt wurde, daß der Ausländerverkehr fast auf den Nullpunkt zurückgegangen war und daß infolge des neuerdings wieder aufgenommenen Zuges des deutschen Publikums nach den ausländischen Erholungsstätten eine Reihe unserer früheren Gäste für dieses Jahr nach dem Ausland abgemeldet sind.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratssitzung vom 11. Dezember 1924

Wer sieht die Steuerfahnde am liebsten an?

Das badische Ministerium des Innern hat unterm 21. November an die Städte — offenbar in Ausführung einer vom Reich ergehenden Anregung — eine Entschliessung auf Erhöhung von Steuern und Gebühren unterbreitet.

Vierteljahresübersicht des Statistischen Amtes

Nach dem Vierteljahrsbericht des badischen Statistischen Amtes hat sich der mittlere Parameterstand in allen drei Quartalen des 3. Quartals 1924, am liebsten im September, unter dem vorjährigen gehalten.

Die absoluten und erst recht die Verhältniszahlen der Geburten betragen sich weiter auf dem abnehmenden Weg. Mit 1924 begann 1923 mit 332 (338) und 335 (340) Lebendgeborenen wurde in keinem Monat die vorjährige Zahl erreicht.

National-Theater Mannheim

Kaiser Müller; Golo und Genoveva

Vorführung in der Bearbeitung von H. v. Wenden

Friedrich Müller, genannt Kaiser Müller, ist eines der interessantesten Dichter der Doppelbeobachtung. Als Dichter schreift er in die Reihe der Stürmer und Dränger um den jungen Goethe und nimmt vollständig den Romanisierern wesentlichen vorweg.

Die Dichter Müller darf aber nicht mit dem Dramatiker Müller verwechselt werden. Die Dramatik liegt er nicht ganz ebenbürtig neben seinen Zeitgenossen etwa Altmeyer oder von.

Chafarov, Coetz und Schiller wird niemand übersehen. Es wäre aber falsch, etwa in Müller nur eine Abwandlung von Goethe, in Drogones nur einen Franz in Golo nur einen Walsleben plus Werther plus Franz Moor usw. zu sehen.

Rachdem wie im gefrigen Mittagsblatt den Handlungsablauf des Schauspielers, wie es von Müllers Hand vorliegt, kurz umrissen haben, bleibt uns heute die unantworbare (philologische) Aufgabe, die Bearbeitung von H. v. Wenden genauer anzusehen.

Und gerade diese Szene ist die eine, in der die Aufführung eine große Schwäche hatte. Hier sah man die Unfähigkeit der Schauspieler, die Bühne zu beherrschen, sondern die Anlage, die dieser Erwin von Steinbach betriebe.

selbst theatralisch dem Golo anbietet, um das Kind zu retten. Das ist Wendenbach. Ebenso wenn Golo, in einer inhaltlich fast ganz überflüssigen Szene, aus dem Fenster springt.

Und gerade diese Szene ist die eine, in der die Aufführung eine große Schwäche hatte. Hier sah man die Unfähigkeit der Schauspieler, die Bühne zu beherrschen, sondern die Anlage, die dieser Erwin von Steinbach betriebe.

MARCHIVUM

bzw. 9,0 und 8,51 Prozent hinter der letztjährigen Monat für Monat zurückgeblieben. Der fähle Sommer hat insbesondere die Zahl der Sterbefälle von Säuglingen mit 99 (1923) niedrig gehalten; bei der übrigen Bevölkerung hielten sich dagegen die Verhältnisse...

Die Wanderungsbilanz, die im Sommerquartal von 1923 ohne Rest aufgezogen war, schließt diesmal mit einem rechnungsmäßigen Gewinn von 207 Personen ab, dagegen hat sich die Zahl der Umzüge von Haushaltungen weiter auf 477 verringert. Der Fremdenverkehr in Ostbaden hat...

Don der Handels-Hochschule Mannheim. Auf Veranlassung des Senates hat sich Rechtsanwalt Professor Dr. Geiler bereit erklärt, über das Dawes-Gesetz und das Londoner Abkommen an der Handels-Hochschule drei Vorträge zu halten...

Die Brückenabfrage. Die Handelskammer Ludwigsbäden beschäftigt sich in ihrer letzten Plenarsitzung mit der für Mannheim-Ludwigsbäden und die ganze Pfalz so hochwichtigen Abfrage der Brückenabgabe...

Anscheidungskühles Cognac von Holtwille in nächster Nähe eines uneläblichen Orens verurteilte dessen nachmittags in P. 5, 13a einen Brand, der von der um 2.36 Uhr alarmierten Berufsfeuerwehr mit zwei Schlauchleitungen gelöscht wurde...

Anaufgeführte Diebstähle. In letzter Zeit wurden u. a. einwachen in 5 Meter langer Eisen, der Kopf teilweise rot, am Nachen ein 5 Meter langer Tau. — Nachts in der Gartenstadt ein zweirädriger Handwagen mit Kasten, dunkelgrauer Lackierung...

Wollstoff, hellblau, grüne und grüne Streifen. Der Täler ist 18 bis 20 Jahre alt, 1,65 Meter groß, hat rötliches schmales Gesicht, trug braunen Anzug und blaue Hose. — Aus einem Lageraum in D. 3, ein Sack mit 60—70 Pfd. Ballmüssen und ein gebrauchter Herren-Gummimantel.

Vereinsnachrichten

ch. Mannheimer Schifferverein E. V. Die am Donnerstag abend im Restaurant Stein abgehaltene Hauptversammlung wurde in Verbindung des Vorsitzenden von Kapitän Bohmann geleitet. Er gedachte zunächst der Taten des Vereins, worauf Schriftführer Heinrich Klein den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr bekannt gab...

Veranstaltungen

Theaternachricht. Als nächste Neuheit in der Oper wird gegenwärtig 'Rienzi' von Richard Wagner neu einstudiert und neu inszeniert. Die Aufführung wird erstmalig am 19. Dezember im Albelungenaal stattfinden. Die musikalische Leitung hat Werner von Bülowen...

Operetten-Aufführung am Albelungenaal. In der sonntäglichen Aufführung von 'Für die Liebe kommt' sind von Frankfurter Kräften tätig u. a. Alma Saccar, Sophie Rönka (Schauspielhaus) und Karl Lutz (Schauspielhaus)...

Aktuelle Nachmittags. Wegen technischer Schwierigkeiten kann der Nikolaus-Kodex heute Samstag nicht stattfinden. Die Arien werden für die letzte Wiederholung am Sonntag ungenutzt.

Ermäßigung der Gebäudesteuer

Mit Recht wird Klage darüber geführt, daß die Ermäßigungen der Gebäudesteuer nach baulichem Recht wenig zahlreich sind, und wenn auch eine entgegenkommende Provis mande große Härten des Gesetzes mildern kann, so ist es doch sehr oft eine Unmöglichkeit, die überaus hohe Steuer zu bezahlen. In Preußen besteht die Möglichkeit, die Gebäudesteuer ermäßigt zu bekommen in folgenden Fällen:

- a) Falls ein Grundstück am 1. Juli 1914 überhaupt nicht oder mit nicht mehr als 20 vom Hundert seines Wertes belastet gewesen ist.
b) Falls die Grundsteuer weniger als 6 vom Hundert des Grundwertes betragen.
c) Bei belasteten Grundstücken kann Kürzung der Steuer um die

Zinsverpflichtungen aus der Haft erfolgen.

Wer in Preußen diese Ermäßigungen in Anspruch nehmen will, muß sie bis spätestens 31. Dezember 1924 geltend machen. Da der Gesetzgeber in Preußen genau an dieselbe Grundfrage gebunden war, wie in Baden, nämlich die dritte Stenographische Ordnung, so können diese Ermäßigungen ohne weiteres auch in Baden eingeführt werden.

Rechtsanwalt Dr. Otto Simon.

Feuerlöschwesen und Löschdienstpflicht

Die häufigen Brände in Stadt und Land veranlassen Besten neuem, für die Schaffung geeigneter Maßnahmen zur Beschäftigung einzutreten. So ist beabsichtigt der Entwurf eines Landes-Feuerlöschgesetzes, der jetzt dem preussischen Landtag zur Genehmigung vorgelegt wurde. Aus diesem Entwurf seien verschiedene Hauptpunkte hervorgehoben.

In jeder Gemeinde bzw. Feuerlöschverband (auszuschließen solcher, die nur Berufsfeuerwehr haben) ist das persönliche und sachliche Löschwesen durch Ortsräte zu ordnen. Wo dies nicht möglich ist, treten Polizeibehörden in Preußen, die auch Ortsgemeinschaften regeln. Das sachliche Feuerlöschwesen (Beschaffung von Ausrüstung, Geräten usw.) bleibt Aufgabe der Gemeinden oder der sonstigen zur Tragung dieser Aufgaben verpflichteten Verbände.

Der 2. Teil behandelt das Verhalten in Brandfällen, der 3. Teil die Beschäftigung der Räumlichkeiten und der 4. Teil die Beschaffung der Geldmittel. Hierzu ist vorgesehien, daß die Mittel für den 1. und 2. Teil durch Gemeindefeuer aufgebracht werden. Doch können diese Steuern solchen Personen ermäßigt oder erlassen werden, die aktiv in einer freiwilligen Feuerwehr dienen und ihre Dienstpflicht schuldlos erfüllt haben.

Wer die Verhältnisse auf dem Lande kennt, wird die Notwendigkeit eines derartigen Gesetzes ohne weiteres erkennen. Der Hinweis auf die Bestimmungen kommt aus Kreisen der Schornsteinfegermeister, die in Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Fragen, auf dem Lande meist als Brandmeister u. dergl. tätig sind.

Humor schillernde romantische Stimmung. Die Volkstümlichkeit mit der Szenenbau, das war die andere große Schwäche der Aufführung, wurde durch eine Widerspielerei um ihren lyrischen, fast einheitsförmigen Schmuckeinwurf gebracht. Auch das Wort muß noch weit mehr gepflegt werden. Ein Rest Stillenheit und Silberlichkeit drückt sich auch sonst gelegentlich bemerkbar. Am meisten in der Bühnenfassung. Zugegeben, daß kein Grete die Frage der reichen Verwandlungsmöglichkeit mit Gerechtigkeit beantwortet hat. Der Umbau konnte sich ohne Hemmnisse vollziehen. Vor den Bildern war eines ausgezeichnet: der Schloßhof mit dem gut geordneten Architekturaufbau links und dem mächtigen Baum rechts als Gegenbild und der helligen Bergkette im Hintergrund. Alles anders war schmuckvoll, ohne sonderliche Eigenart, aber wenigstens zweckentsprechend. Schluß war der Innenraum mit den zwei Säulen und der ganz unvollständige Wald mit der Höhle. Man erwartet wie bei der Zellinszenierung, so hier Dinojurier aufzutreten zu sehen. Das waren Bilder, die ganz fern der Dichtung empfangen waren.

Bei Beurteilung der Darstellung muß von der Bearbeitung ausgegangen werden, die dem Intendanten als Spielleiter wie den Schauspielern als Unterlage diente. Von hier aus gesehen war der Solo richtig angepaßt. Ein hysterischer Halbmann, der zum Bösen nicht wird; ein von keiner aus „geringer Reizung“ aufwachsenden Leidenschaftlinger und von der Mutter gegebener Schwächling, dem man den heidnischen Aufschwung schon in der Jungenszene nicht glaubt und zum Schluß niemals glauben hätte. Da gab Bregel. Es ist auch in dieser Anlage keine Rolle für ihn. Die Überbelebtheit des vielseitig begabten Künstlers ist gefährlich. Man solle keine Kräfte für die eigentlichen Aufgaben seiner Art schenken. Er gibt sie hier unter größter Anstrengung vergeblich aus und erreicht bei aller Hingabe nur die Anerkennung dieses Fleißes, während ihm auf anderen Gebieten höchste Erfolge sicher sind. Gennep war Maria Knorr; die Rolle ist ein wenig schmählich. Sie verlangt die innigen Töne der Schlichtheit und der Reinheit. Maria Knorr hat sie, das wissen wir längst. Wenn getrennt umstellen kleine Teildarstellungen unterlassen, so kamen sie aus der Verkümmert durch die Herkulesse. Sie schwanden aber in den letzten Bildern ab und die Szenenfolge schwappte dort in voller Klarheit. Die schweigende, buchstäbliche Redeweise, die nicht nur den Gang der Handlung sondern größtenteils auch die Bühne beherrscht, war bei Gennep von Seemann. Sie gab ihm mehr Energie als Dämonie, mehr Berechnung als Bestürzung; aber Temperament und Begabung verlagerten sich nicht. Die mimischen Mittel sind noch ein wenig beschränkt und im konventionell-schablonenhaften verfangen. Das ist die Ursache für die manchmal ausbleibende Spannung in entscheidenden Augenblicken. Ein Beispiel, wie ein Künstler, der keine Mittel und die Mittel des Theaters mit Sicherheit beherrscht, eine ihm weniger

legende Rolle bewältigt, stellt Wilhelm Kolmar in seinem einbüchsig gesteuerten Wallrad auf. Der Siegfried, Gennepos Gatte, ist fast nur Repräsentationsfigur; Willgen gab ihn vorpalten und nicht ohne männliche Festigkeit und Gradheit. Die Jule der Hedwig Lillie holt in der Knochene eine beachtliche Wärme des Geistes; der Drogones Kenteris, von derber Bedrückt, war sicher hingeworfen; Godebs christler Adolf, Dangheing' umherstürzender Wörter und Felsensteins ein wenig trampeliger Karl verdienen aus der langen Reihe der Mitwirkenden Erwähnung.

Die Aufführung fand zulezt eine lebhaft und sehr freundliche Aufnahme, die neben den Hauptrollen auch dem Interdanten Scoli und dem Bearbeiter Weinboch das Erscheinen ermöglichte. Das Mannheimer Nationaltheater habe eine Ehrenpflicht gegen den Walter Müller zu erfüllen; wie es sie erfüllt hat steht in diesen Ausführungen. Ihnen ist aber absehend noch eine Frage nachgeschickt. Ist es wirklich nur die Vertrautheit mit des jungen Goethe der Schiller-Erfindungsromane, daß wir, um sie zu erleben, des Umwegs über die Literaturoberfläche nicht brauchen? Warum reißen sie uns in den Wirbel ihrer Geschichte hinein, als gebe es um unser Schicksal? Warum bleiben wir da nicht bloße Zuschauer, nicht bloße Bewunderer? Golo und Gennepos ist heute 150 Jahre alt.

Dr. Fritz Hammes

Kunst und Wissenschaft

Das älteste Lebewesen der Erde. Noch heute erstreckt sich ein Geschäft des Lebens, dessen Familiengeschichte acht Millionen Jahre zurück verfolgt werden kann. Es handelt sich um die unter dem Namen Sphebenodon bekannte Brackeneidechse, die das älteste bekannte Lebewesen der Erde darstellt. Das Tier findet sich in wenigen Exemplaren auf einer kleinen Insel an der Küste Neuseelands und dürfte vermutlich zum Aussterben verurteilt sein. Woher ist es an keiner anderen Stelle der Erde angetroffen worden. Die Brackeneidechse ist ein Reptil, das eine Mischung von Arotobil, Schlange, Schildkröte und Eidechse darstellt. Sie ist, wie anzunehmen ist, der Uhn der genannten Tiere. Auf dem Weg der Entwicklung durch zahllose Jahrtausende haben sich die nachkommen inoffen stark verändert und in Hunderte verschiedener Arten geteilt. Nur die Urmutter selbst, die Brackeneidechse, ist unverändert geblieben und zeigt sich heute noch in der nämlichen Gestalt wie vor acht Millionen Jahren. Das prähistorische Tier hat einen teils grünen, teils schwarzen, mit großen gelben und kleinen weißen Flecken gepunkteten Leib, vier Beine und einen langen Schwanz. Der Kopf erinnert an den eines Fisches, charakteristisch ist ihr insbesondere eine tiefe über die Schiffsgrube verlaufende Knochenbrücke. Der Dinojurier und andere prähistorische Tiere sind un-

gleich jüngeren Datums als die Brackeneidechse. Wie man allgemein annimmt, ist der Dinojurier vor über drei Millionen Jahren bereits von der Erde verschwunden.

50 Jahre 'Deutsche Medizinische Wochenschrift'. Mit Ablauf des Jahres kann die 'Deutsche Medizinische Wochenschrift' ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Sie wurde von Dr. Paul Börner begründet, der mit Geduld und Weisheit in der neuen Wochenschrift ein wissenschaftlich wie praktisch maßgebendes Organ schuf; S. Wuttmann setzte Börners Werk würdig fort. Eine führende Stellung gewann das Blatt, als 1894 Albert Gulewicz und Julius Schwabe die Redaktion übernahmen. Begründer ist seit 1904 alleiniger Herausgeber. Die 'Deutsche Medizinische Wochenschrift' ist das Spiegelbild der Medizin im letzten halben Jahrhundert gewesen; in ihr haben Robert Koch und seine Schüler Goßly, Köster, Wehring u. a. ihre epochenmachenden Arbeiten veröffentlicht. Die vorliegende Jubiläumsschrift bietet in einem von Köster herausgegebenen äußeren Umwand ein umfangreiches Bild über die Entwicklung der medizinischen Wissenschaft während der letzten 50 Jahre in 30 Aufsätzen von 14 deutschen und 2 ausländischen führenden Klinikern. Seit dem Jahre 1857 erscheint die Wochenschrift im Verlag Georg Thieme, Leipzig. Zum 50jährigen Jubiläum der 'Deutschen Medizinischen Wochenschrift' hat die Universität Leipzig den Rektor der Alma Mater Georg Thieme in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der medizinischen Wissenschaft zum Ehren doctor der Medizin ernannt.

Kleine Chronik. Seit längerer Zeit werden Vorbereitungen getroffen, den historischen Vandalenberger Dom auszumalen. In Aussicht werden dabei die an der Decke des Innenraums verlaufenden Kapitelle, die durch die gegenwärtigen Übermalungen der Kunst die Ausmalung eines unterer geübten nationalen Baudenkmals nachträglich erscheinen. — Am 13. Dezember 1924 ist etwa zum Jahre 200 n. Chr. Stammvater Nömerlan in Afrika ausgegangen. Dieser wurde ein großes Bad in Gestalt einer massigen Reduziert aufgedeckt, dessen Heizungsanlage und Umfassungsmauern noch sehr gut erhalten sind. — In diesen Tagen vollendete der frühere Professor an der Karlsrübeer Hochschule, Franz Sales Weher, seinen 75. Geburtstag. Er ist auch als feiner Aquarist bekannt. — Auf der Warte 13 in Weissenau stattfindenden Kunstreise wird das gesamte schillernde Kunstausschauen vertreten sein. Es soll gezeigt werden, was in Schießen in Glas, Keramik, Porzellan, Buchbinderei, Leinwandmalerei, Spiegelung, Metall, Leder, Holz, und Eisenarbeiten und in der Tertiarindustrie geleistet wird. — In der letzten Nacht dieses Tages wird um das überirdische Weltall den sehr verdiente Oberstudiendirektor Dr. Hans Stiehler feierlich beglückwünschten. Er veröffentlichte eine Reihe wertvoller

Die Rentenabläufe für Januar. Die von den Postämtern zu leistenden Renten für Arbeitsbeschädigte und Arbeitsbeschädigten werden für Januar 1925 bereits am Samstag, 27. Dezember ausbezahlt. Wie der Bund der Arbeitsbeschädigten mitteilt, hat das Reichsversicherungsamt den Antrag, die Renten nach Vorweihnachten auszuscheiden, abgelehnt. Bearbeiter nach dem, daß bei einer Auszahlung noch vor Weihnachten für die Beteiligten der Jahresbeitrag zahlungsschwierigkeiten entstehen werden, indem ertraglosmäßig zu diesem Zeitpunkt größere Ausgaben zu leisten seien. Da aber außer der Januarente eine Nachzahlung zu leisten sind, so werden die Arbeitsbeschädigten am Sonntag, 27. Dezember, die beschiedenen Arbeitsbeschädigten und Arbeitsbeschädigten zahlen die Stellen der Sozialversicherung die erhöhten Zulagen nach vor Weihnachten aus.

Das Problem der Einheitskurzschrift. Das bayerische Unterrichtsministerium beschäftigt, bereits vom Beginn des Schuljahres 1924-25 an die Einheitskurzschrift in den Schulen einzuführen. Sie hat daher eine Reihe von Lehrgängen zur Ausbildung von Lehrern in der Einheitskurzschrift veranstaltet. Die gleiche Arbeit besteht ebenfalls auch in anderen Ländern, so in Sachsen und Preussisch-Pommern. Wie es in Wirklichkeit mit der Einführung der Einheitskurzschrift aussieht, zeigt die jetzt bekannt gemachte Antwort des zuständigen Ministerialrates im Reichsministerium des Innern, die er auf eine Anfrage erteilt. Es heißt darin u. a.: Im Ministerium haben Lehrgänge in der Einheitskurzschrift stattgefunden. Sie zeigen mit vielen Ziffern an und dürfen mit wenigen auf. Es ist nicht beabsichtigt, die Stenotypistinnen umlernen zu lassen. Auch in Zukunft soll es allen, die die Stenographie zum Schicksal werden wollen, überlassen bleiben, welches System sie schreiben. Die Einheitskurzschrift soll nur zu dem Zwecke eingeführt werden, um langsam geschriebene Schrift gegenseitig wiederzulesen werden kann. In der ersten Hälfte des Jahres soll eine Versprechung der Reichsdruckerei stattfinden, um über den Umfang der Einführung zu beraten. Wie die „Zweischritt-Revue“, der wir diese Mitteilungen entnehmen, zuverlässig hört, wollen die preussischen Ministerien für Volkshochschule und Handel, wenn irgend möglich bis zum Jahre 1926 mit der Einführung warten.

Mahnung an die deutschen Hausfrauen! Warum laßt ihr nicht nach dem Kriege wieder Lernanstalten ausländischer Firmen? Ist es nicht ornua, daß Deutschland um überhaup Tee importieren zu können, den Auslandern sein Geld für die Ware schicken muß? Haben wir sozial überflüssig, daß wir auch noch Geld für die Produktion der Waren ausländischer Arbeiter, die Arbeiter, Bekleidungs- und — für den Gehalt der ausländischen Firmen hinterherzahlen? Glaubt ihr, wenn eine Auslandsfirma auf dem Markt ist, dann ist der Tee auch besser? O nein! Die seit Jahren bekannten deutschen Vorkontrollen importieren und liefern auch Tee von mindestens der gleichen Güte zu mindestens demselben Preise. Wieso laßt ihr euch in Frieden selbstschaffen, daß ausländische Firmen die Güte des deutschen Hausfrauen auszunutzen, unter beschämenden Bedingungen recht geringen Lohnes in den Konsum bringen. Also, deutsche Hausfrauen, laßt nur deutsche Produkten!

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuß Tauberbischofsheim genehmigt den Hauptplan. Am 12. Dezember des unbekannten Aufwands wird eine Gemeindefinanz von 44.700 Mk. an 100 Mark Steuerwert des Grundbesitzes und von 82.000 Mk. an 100 Mark des Betriebsbesitzes erhoben.

Die Stadt Pforzheim bietet sich Gelegenheit zu günstigen Verbindungen ein Darlehen von 100.000 Mark für Wohnzwecke zu erhalten. Dem Bürgerausschuß geht darüber eine Vorlage zu. — Für das Elektrizitätswerk sind Erweiterungsarbeiten in Anbahnung. Die einen Aufwand von 200.000 Mark erfordern werden.

Auch bei der Sparkasse Freiburg läßt sich eine Zunahme der Sportbeiträge feststellen, die mit der Konsoolidierung der Verhältnisse neu gewirkt wurde, beschaffen. Am Spar-, Sö- und Giroverkehr betragen im Monat November 1924 bei der Sparkasse Freiburg die Einzahlungen 2.346.000, die Rückzahlungen 1.810.000 Mark. Die Vermehrung der Sportlosguthaben beträgt bis zum 31. 10. 227.000 Mark.

Die Verwaltung beabsichtigt den Stadtrat von Lörach dem Beirat anderer deutscher Städte nachzufolgen und die Wahlhilfe an einem nach zu bestimmenden Tage öffentlich aufzulösen, damit man leben kann, wer keiner Wahlpflicht nachkommen will.

Im der letzten Stadtraterversammlung von St. Georg teilte der Vorsitzende mit, daß der zwischen der preussischen Kronprinzenverwaltung und der Stadt St. Georg abgeschlossene Vertrag über die Erwerb der Burgruine Rheinfeld, die Genehmigung des Generaloberinspektors Kaiser Wilhelm und des Finanzministeriums gefunden habe. Die formelle Eigentumsübertragung wird in den nächsten Tagen erfolgen. Ueber die Verwendung der Burgruine soll in der nächsten Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden.

L. Waldorf, 11. Dez. Die Bürgerauswahlziehung, die eine reiche Tagesordnung aufweist, kam zu folgenden Beschlüssen: Die Verbeschaffung der Gemeindefinanz für 1925/26 nach dem bisherigen, sowie die der Wohnversicherungs- und Wasserleitungs-

über Lehrbücher, die weit über die Landesgrenzen hinaus große Verbreitung finden. Bei Reclam erschien von ihm die Reihe der „Lektoren“ und ein kleines Handbuch über Epistel. Seit 1920 lebt er im Ruhestand. — Die bisherige Annahme, daß die Vereinfachung des Erzgebirges erst im 12. Jahrhundert erfolgt sei, ist jetzt durch Ausgrabungen, die bei Münsenthal am Fuße des Ruersberges vorgenommen wurden, widerlegt worden. Es wurde ein umfangreicher Ringwall mit vorgeschichtlichen Mästen (einem Eisenhammer und Eisenkeisen) aufgefunden. Die vorgeschichtliche Abteilung des Leipziger Museums für Völkerkunde wird den Fall demnächst genauer durchforschen lassen. — Der bisherige Rektor der Kunstgewerblichen Fachschule in Stuttgart, Regierungsbauinspektor Julius Gallin, wurde von der Stadt Erfurt zum Direktor der Erfurter Kunstgewerbeschule berufen.

Theater und Musik

Uraufführung in Rülker. Die Theaterfession für die Sinfonie hat begonnen, und diesmal in Rülker Konnerschlag festlich in einer Uraufführung, bei der der Intendant Dr. Riedel selbst als Regisseur tätig war und seinen Gästen die Weisheiten und Träumereien des „Christenleins“ schmackhaft machte. Die Frau, eine Dichterin von erstem Rang, hat mit diesem „Christenlein“ tief in das Kindergemüt gelehrt und dort die tiefste und schönste Weihnachtspoesie gefunden. Sie hat es zugleich verstanden, all diesen Schönheiten einen unermesslichen ersten Hintergrund zu geben und aus diesem wunderlichen Gefühl heraus in den Fluß beglückenden Wärdens ein paar dunklere ergebliche Töne einflechten lassen, welche ein paar dunklere Töne einflechten lassen. Wie die Traumbilder zweier Kinder gezeichnet, die in Begleitung eines Lebhafteren ausziehen, um das Christenlein zu suchen, das einen einer franten Mutter zu helfen vermag. Sie wandern mit einem Wandtrahel aus dem Zimmer in die freie Luft hinauf, bringen immer weiter bis zu den Sternen, kommen in das Reich der Schneefrauen, in die Region der Wasserjungfrauen, in der sich die Lebe bei einem Schnappen geholt hätte, und über die Traumwelt, in der die „Kinderarten“, in dem die kleinen Kinder in ihren Traumwelt wachen und dort lieben soll begreifen werden. Vor ihnen stehen sie über eine furchtbar hohe Brücke, die nur ohne Gefahr betreten können, in der Weihnachtsnacht, in der das Christenlein an der Kruppe des Gotteskindes finden. Die Kinderarten aber bedeutet, daß Liebe und Mitleid in die Welt kommen sind, und den Weihnachtsabend erzählt dann das kleine Christenlein, daß sie ganz richtig geträumt hat, und daß

und Straßenbahnrechnung für 1919/23 wurden einstimmig genehmigt. Der Verkauf von Baugebände an den St. Albiger Weg, dem die Preise von 50 3 pro qm und mit der Bedingung, binnen 3 Monate zu bauen, wurde einstimmig genehmigt. Ebenso die Antehensaufnahme bis zum Höchstbetrag von 200.000 M zur Förderung der Bauwirtschaft. Das Kapital ist in Landkapital und kann, im Gegensatz zu dem Auslandskapital, ohne hypothekarische Sicherheit aufgenommen werden. Der Zinsfuß ist günstig und beträgt nicht ganz 9 Prozent zum zweiten Jahre ab, die Auszahlung erfolgt mit 95 Prozent; Rückzahlung erfolgt in 10 Jahren und jährlichen Annuitäten. Dafür will die Gemeinde dann Baupläze kaufen und an die einzelnen Baustellen zum Selbstkostenpreis abtreten, auch werden an Kinderbewerke von Seiten der Gemeinde Beiträge in Aussicht gestellt. Die Erlösung der vorgelegten Gemeindebeschlüsse (nach dem Muster von Rülker) wurde gebilligt und auch die Bewilligung einer außerordentlichen Streunung auf einer Fläche von 60 bis 100 Hektar. Dagegen wurde die Erlösung einer Mustersteuerordnung für die Erhebung einer Feuersteuersatzung in 4 Stufen von 3 bis 25 Mk. abgelehnt, bezgl. die Durchführung der Personalabänderungsordnung, von der 1 Beamter und 2 Angestellte bedacht waren. Der Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1924/25 hat bei einer Einnahme von 116.409 Mk., eine Ausgabe von 179.210 Mk., so daß 62.801,54 Mk. zu decken sind. Zu dieser Deckung wird aus dem Grund- und Betriebsvermögen eine Umlage von 0,65 Mk. erhoben. Der Gemeindevoranschlag fand Zustimmung.

Tagungen

Landesverband Bad. Betriebs- und Innungsrankenkassen.

Der Landesverband Badischer Betriebs- und Innungsrankenkassen hat am Sonntag 30. November, im Saalbau zur Mühlballe in Dillenburg seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten. Am Abend zuvor hatte am gleichen Ort eine Sitzung des Verbandsausschusses stattgefunden. Die Mitgliederversammlung, an der weit über 100 Vertreter der Rassen aus den Reihen der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Geschäftsführer teilnahmen, hatte eine umfangreiche Tagesordnung zu behandeln. Der wichtigste Beratungsgegenstand war die Beschlußfassung über einen neuen Satzungsentwurf, der nach Vornahme einiger Änderungen, wie sie aus dem Verlauf der Verhandlungen sich ergaben, einstimmig angenommen wurde. Der Verband heißt nunmehr „Landesverband der Badischen Betriebs- und Innungsrankenkassen“. Ist eine Vereinigung von Betriebs-, Innungs- und Knappheitsrankenkassen innerhalb des Bundes Baden und hat seinen Sitz in Karlsruhe. Mit der neuen Satzung hat der Verband sich eine Verfassung gegeben, die allen in dem Verband zusammengeschlossenen Mitglieder die Wahrnehmung ihrer Interessen verbürgt. Auf Grund der neuen Satzung sind sofort unter reger Anteilnahme aller Beteiligten von der Mitgliederversammlung die Ausschüsse und ihre Erschließung und vom neuen Ausschuss aus seiner Mitte heraus die Vorstandsmitglieder neu gewählt worden. Als Vorsitzender des Landesverbandes wurde der Vorstand der Eisenbahnbetriebsrankenkasse in Karlsruhe, Regierungsrat Ernst Trautmann, als stellvertretender Vorsitzender Emil Seiler, Schlosser bei Firma Härd und Ren in Karlsruhe gewählt. Die Wahl dieser beiden Herren wurde von der Mitgliederversammlung lebhaft und freudig begrüßt. Nach der neuen Satzung obliegt die Bestellung des Geschäftsführers dem Vorstand. Da eine Bestellung des Geschäftsführers im unmittelbaren Anschluß an die Verammlung unumgänglich erschien, werden bis zur Bestellung eines Geschäftsführers die laufenden Geschäfte der zuzustimmenden Aufsicht vom Verbandsvorsitzenden mitbesorgt, womit die Mitgliederversammlung sich einverstanden erklärte.

Der Leiter der Verammlung, Postinspektor Fritz Raier aus Karlsruhe, dankte im Namen des Landesverbandes dem scheidenden Geschäftsführer, Herrn Weinberger für seine bei der Gründung und bei der Weiterentwicklung des jungen Verbandes geleistete Dienste. Nachdem noch die übrigen Punkte der Tagesordnung wegen der bereits fast vorgeschrittenen Zeit kurz behandelt worden waren, sprach Regierungsrat Trautmann das Schlußwort. Er dankte zunächst dem Postinspektor Raier für die gute Leitung der Verammlung, würdigte auch seinerseits die Verdienste des Herrn Weinberger aus Pforzheim als bisherigen Geschäftsführers des Landesverbandes, dankte für das ihm durch die Wahl geschenkte Vertrauen und richtete die Worte an alle Verbandsmitglieder, dem Landesverband die Treue zu halten durch rege Beteiligung an allen Einrichtungen und Veranstaltungen und durch eifrige Mitarbeit an den Bestrebungen des Verbandes zum Wohl der Versicherten und ihrer Angehörigen.

Aus dem Lande

Personal-Veränderungen im badischen Staatsdienst

Pflanmäßig angestellt wurden die Hilfsärzte Dr. Paul Walther bei der Heil- und Pflanzstation Elmendingen und Dr. Ernst Herzog bei der Heil- und Pflanzstation Wilmers als Assistenzärzte.

Auf Ansuchen in den einstweiligen Ruhestand versetzt wurde Ober-Regierungsrat Dr. Friedrich Hardeck im Ministerium des Innern. Entlassen auf Ansuchen wurde Ober-Regierungsrat Karl Beder.

ihre Mutter von ihrem Bruder aus Not und Mord getötet worden ist. In einer köstlich reifen Sprache werden diese Herrlichkeiten aufgeführt, die leicht eine strafende Wirkung durch Befall einiger Szenen vertragen könnten. Johannes Graf v. Kaldreuth hat in diesem Stück eine Kunst geschrieben, die keine Stimmungen hat und nach der kläglich und harmlos Seite hin sehr modern komponiert ist, für die aber die Kinder noch nicht das richtige Verständnis haben werden. — Die Aufführung unter Dr. Riedelers lebhaftester Igenischer Leitung war bezaubernd in ihrer Klarheit und Würde. Am Schluß rief man die Autorin, den Regisseur und den Komponisten vor die Bühne. (Hätte man nicht hier statt zum dritten Male Petersens Monatsfahrt zu gehen, dieses Spiel einstudieren können?) Die Schrift! Dr. H. B.

Identerrundschau. Clara Viebig hat für ihren Sohn, den Komponisten und Schriftsteller der „Musi“ Genk Viebig, einen neuen Opernlibretto geschrieben, worin unter dem Titel „Die Rosa“ der Stoff ihres eigenen Romans „Ablassate“ in kongenialster Weise hervorrettet ist. Auch die Vertonung des Buches ist bereits beendet, das Werk zur Uraufführung Anfang des kommenden Jahres in der Düsseldorf Opera Per angenommen. — Für das alte Theater in Leipzig hat Direktor Alwin Kronacher zur Uraufführung „Klaus Schmal“ von Hans Frank angenommen, ferner wird Carl Zuckmayer „Ritahana“ zur Aufführung kommen und die Uraufführung eines neuen Stückes von Carl Sternheim in Betracht gezogen. Außerdem werden die heilige Johanna“, Strindbergs wenig gespielte „Nollingerstraße“ und zum ersten Male für Leipzig, Schloßpergals „König Johann“ in Szene gehen. — Im Greifelder Stadttheater findet die deutsche Uraufführung der Oper „Das Mädchen vom Pflaume“ von Rimsky-Korsakoff am 19. Dezember statt. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Kraus. Die Regie führt Intendant Ernst Martin. — Dr. Hermann Gruffenbode von den Städtischen Schauspielen in Baden-Baden ist für die nächste Spielzeit als Oberregisseur und Dramaturg an das Stadttheater Pnzang berufen worden.

Literatur

Keine Invenent mehr. Leichtverwendliche Anleitung zur Fortsetzung der zeitverwendenden und mühevollen Inventur des Warenlageres. Von Max Friedländer, 4. verbesserte Auflage. Pnzang, über Verlagsgesellschaft, Stuttgart. Die vorliegende, in der Schweiz bereits in 2 Auflagen verbreitete Schrift zeigt, wie man auch im Ladengeschäft in einfacher Form seine Warenverhältnisse kontrollieren kann. Die beigegebenen Formulare ermöglichen eine klare Uebersicht über den Umfang und den jeweiligen Bestand der einzelnen Artikel. Durch diese Kontrollführung ermittelt sich die Lagerinventur und damit das Gelingen der Geschäftes über die Invenenturzeit.

Schwellingen, 13. Dez. Der Landesgeschäftsführer der Vaterländischen Verbände Bodens hatte am Sonntag auf dem Balkon seiner Wohnung hier eine schwarz-weiß-rote Fahne ausgehängt. Die Fahne wurde am gleichen Tage gemächlich entfernt, so konnte ihrem Besitzer aber wieder ausgehängt werden. Am Montag nachmittag flatterte die Fahne von neuem auf dem Balkon. Sie wurde in Brand gesetzt. Im Verlaufe der Diebstahlaktion hatte der Hausbesitzer auch einen Schlauch an die Wasserleitung angeschlossen und den auf dem Balkon stehenden Besitzer der Fahne etwa eine Viertelstunde lang bespritzt. Der Vorfall dürfte ein gerichtlich nachgeprüft werden. — Nach der gestrigen Schöffenrichterbehandlung wurde eine Frau aus Pnzang wegen Mordes verurteilt.

Pforzheim, 12. Dez. Durch das schon oft gerügte leichtfertige Hantieren mit Schusswaffen wurde die im Stadteil Brühligen wohnhafte Familie Welter in Trauer versetzt. Der 22 Jahre alte Sohn, der in Leipzig Chemie studiert, wurde von einem Verbindungsbruder, als dieser ihm einen Revolver auf einem Kneipabend zeigte, tödlich in die Schläfe getroffen.

St. Georgen bei Freiburg, 12. Dez. Hier verunglückte ein junger Mann aus Freiburg auf der Schneeburg. Er hatte sich das Bergnügen geleistet, in dem alten Gemäuer herumzutasten, wobei er einen schweren Abbruch erlitt. Er wurde in die Klinik nach Freiburg verbracht, wo er schwer verletzt darniederliegt.

Steinshald (am Mühlbach), 12. Dez. In der Frühe des Montag brach im Hause des Ehepaars Gies ein Brand aus, der trotz raschen Eingreifens nicht eingedämmt werden konnte. Haus, Stallung und Scheune brannte bis auf den Grund nieder. Der Schaden ist sehr erheblich.

Lörach, 12. Dez. Der 29 Jahre alte verheiratete Arbeiter Karl Schindler von Lörach-Sitten verunglückte tödlich bei einer Teerepression der Färberei und Appreturwerk vorm. Clend und Pinkmeier in Basel. Am Keller des großen Druckereibauwerkes befindet sich ein Reaktor, dessen Betonwände von Zeit zu Zeit neu mit Teer abgedichtet werden. Infolge unvorsichtiger Hantierung mit einer Lötlampe fing eine der frisch verteerterten Wände Feuer. Drei Arbeiter wurden durch die Rauchentwicklung bewußtlos. Zwei konnten durch Wiederbelebungserfolge der Feuerwehr ins Leben zurückgerufen werden. Schindler aber wachte nicht mehr auf.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen a. Rh., 13. Dez. Am Donnerstags morgen wurde durch den Vertreter der pfälzischen Kreisregierung Ober-Regierungsrat Dr. Beyerlein, der neue Bezirksamtmann in sein Amt eingesetzt. Die Feier fand im Sitzungssaal des Stadthauses statt und sah Vertreter der Bezirksgemeinden und -Behörden, der Stadtverwaltung, der Handelskammer und der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände als Anwesende. Nach den üblichen Begrüßungsreden dankte der neue Amtsinhaber dem Ober-Regierungsrat Lederte, für den überaus herzlichen Empfang u. versprach alles zu tun, was dem Bezirk Ludwigshafen nötig sei zum Wiederaufbau in kultureller wie wirtschaftlicher Beziehung. Ober-Regierungsrat Beyerlein ist Nachfolger des nach Neustadt a. d. Rh. in gleicher Eigenschaft vertriebenen Bezirksamtmanns Wagner und kommt aus Neustadt a. Saale. — Einen eigenartigen Unglücksfall hatte ein arbeitsloser 24 Jahre alter Tagelohn von hier auf dem Stadtplatz im nördlichen Stadteil. Er trug während er das Gelände entlang ging, ein neun Monate altes Kind auf dem Arm, als er plötzlich einen epileptischen Anfall bekam. Dabei fiel das Kind über das Gelände auf den Bahnsteig des dort befindlichen Hauptbahnhofes. Ein Postbeamter hob es auf und brachte das Kind zum Arzt, der wunderbarerweise nur einen Oberarmbruch konstatierten konnte.

Speyer, 12. Dez. Die Kreisbauernkammer teilt mit: In den Verhandlungen zwischen der Kreisbauernkammer der Pfalz und den Pflanzern K. G. wurde den Anregungen der Kammer infolge in Achtung gezogen, als die Pflanzwerke mit Wirkung vom 1. Dezember die Kleinverkaufspreise für Licht von 60 Hg. auf 55 Hg. pro Kilowattstunde und Kraft (Tagesstrom) von 40 auf 35 Hg. pro Kilowattstunde ermäßigt haben.

Grünstadt, 12. Dez. Infolge des unglücklichen Wetters wird dieses Jahr allgemein über ein schlechtes Jagenergebnis gefastet. Bei einer hier fortgefundenen Harenjagd 2 B wurden von 8 Jägern mit 24 Treibern ganze 28 Haren zur Strecke gebracht.

Worms, 13. Dez. Bei einer Wahlerversammlung in Pfälz wurde, als es zu einer Schlichterei zwischen den vaterländischen Verbänden und dem Reichsbanner kam, der Kaufmann Arthur Brack aus Worms erschossen. Unter dem dringenden Verdacht, den tödlichen Schuß abgegeben zu haben wurde nun der Kaufmann Arthur Wilhelm Loh, ebenfalls aus Worms-Stadt und -Land etwa 325-350 Betriebe mit rund 17.000 Haren besetzt.

Zweibrücken, 13. Dez. Ein Rechtschreiner, wie sie uns unsere schmerzhaftesten Verhältnisse des Harns aus Bayern zufließen ist der weit über Zweibrücken hinaus bekannte Gymnasialdirektor Dr. Hans Eich. Rektor Eich, der sich inzwischen wohl auf „Lassmaßler“ hat, kicete heute in größter Mühseligkeit seinen 70. Geburtstag. Ein geborener Rürnbürger, kam er 1878 nach Zweibrücken, als Studienlehrer an das Gymnasium, dem er 40 Jahre als Professor und Rektor anzugehört das Glück hatte. Seit 1. Jan. 1920 ist der verdiente Mann im Ruhestand.

Verlobungs-Anzeigen

finden zu Weihnachten in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ die größte Verbreitung und Beachtung. Der Verlobungs-Anzeiger erscheint am Mittwoch, den 24. Dezbr. in der Mittags-Ausgabe. Gest. Besellungen bitten wir uns frühzeitig übermitteln zu wollen.



National-Theater Mannheim

Sonntag, den 13. Dezember 1924

Vorstellung Nr. 101

12. Vorstellung außer Miets.

Peterchens Hundfahrt.

Ein Märchenoper in 7 Bildern von Gaidy v. Baszewitz

Musik von Clemens Schmaasch

In Szene gesetzt von Karl Neumann-Molditz

Musikalische Leitung: Hans Lenzer

Chronographische Leitung: Magda Bauer

Anfang 8 Uhr

Ende geg. 10 1/2 Uhr

Die Kinder

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

die Knecht

Die größte Sensation ist mein Weihnachts-Verkauf!

Table listing various clothing items like Korsetts, Damen-Strümpfe, and Trikotas with prices.

In Büstenhaltern, Unterröcken, Taschentüchern, Schlafanzügen, Strickwesten

Korsetts Betty Vogel Mannheim

Telephon 7566.

Eröffnung verschoben auf Montag, den 15. ds. Mts. Bahnhofplatz 9.

Hotel „Pfälzer Hof“

Jeden Sonntag abend erstklassiges Künstler-Konzert.

Geschäfts-Eröffnung!

Wir freuen uns, Ihnen Bekannten, Gönnern und Genießern...

Gasthaus zu den Drei Kronen

Mannheim, J 2, 20 am Samstag, den 13. Dezember, nachmittags 4 Uhr...

Drucksachen

Unser Weihnachtsverkauf gibt allen die Gelegenheit Qualitätswaren zu leicht erschwinglichen Preisen zu erstehen.

Table listing various clothing items and their prices during the Christmas sale.

Etwas Besonderes:

Table listing special items like Frauenstrümpfe and Schlafdecken.

Neu-Eröffnung Wirtschaft Stadt Öhringen

Heute Samstag, 13. Dezemb. großes Schlachtfest

Große Vogel-Ausstellung mit Prämierung u. Glückshafen

am 13., 14. u. 15. Dezember 1924 Grünes Haus

Pelzwaren

Jacken, Mäntel, Wüls, Skinks, Fische, Schalkragen, Besätze

Verkaufe

Damenmantel, Kleiner-Auto, Frackanzug

Mein Weihnachtsverkauf hat begonnen

Verschieben Sie Ihre Einkäufe in Ihrem eigenen Interesse nicht auf die letzten Tage.

Max Pfeiffer, Weinhandlung

gegr. 1909 Schwetzingenstr. 42 Tel. 5128



Jeder denkbare Komfort

und freundliche aufmerksame Bedienung wird den Passagieren der dritten Klasse...

UNITED STATES LINES

Sancti i. Murgtal 400 m ab Meer, Gasthaus u. Pension z. Lautenfels.

Rundfunk-Empfangsanlagen

MARCHIVUM

Unerreich!

Weihnachts-Angebot!

Stauend billig!



Wir bieten Ihnen so große Vorteile,
daß Sie nicht achlos an unseren Verkaufsstellen vorübergehen dürfen!
Unsere Schaufenster bringen den Beweis der Leistungsfähigkeit!

Damen-Halbschuhe u. Spangen 1 und 2 Spangen braun 7.80 schwarz 6.75
Rindbox-Herrenstiefel mit Zwischensohle weiß gedoppelt 7.45
Kinder-Stiefel Kamelhaar- und Hausschuhe

Herren-Stiefel, Boxcalf braun u. schwarz, Rahmen- arbeit 18.95 16.30 14.50
Rindbox-Herrenstiefel 6.95
R-Chev.-Schiebespangen 5.95

Damen-Halbschuhe Rindbox 7.80 Boxcalf 5.90
Rindbox-Herrenstiefel spitze Form weiß gedoppelt 8.60
Damen-Lack- Halbschuhe 10.75 8.95



Romeo

Schuh A.G.

Verkaufsstelle: Mannheim, J 1, 5, Breitestr. 11

H. Engelhard Nachf.
N 3, 10 Mannheim Kunststr.

Weihnachtsgeschenke

Teppiche
Läufer
Verbinder
Diwan-Decken
Auto-Decken
Tapeten - Linoleum

große Auswahl
in jeder Preislage.

Handbindfäden und Stricke

zum Verpacken geeignet, abzugeben.
Marx Maier,
Mannheim-Käfertal.

American Photographic-Salon
11, 30 v. Breitestr. - 11, 30
Postkarten und Paßbilder
billig

Ehlers & Co. Mechen, Decken- und
Zeltfabrik
Mannheim Feudenheim, Schanzenstr. 37
Belohn ab Lager
**Wagendecken, Pferddecken
Wolldacken, Arbeiterschürzen** etc.

Verkäufe

Harmoniums
in jeder Auswahl billig
auch als Teilzahl und
Schurt & Haus
C. 4. 4. 1924

Speisezimmer
billig abzugeben
Bücherei u. Esszimmer
Bügelständer etc.

1 Herren Anzug
Wolle in
1 Sport-Anzug
1 Ueberzieher
3 Hemden
zu verkaufen
Gellertstr. 10, 4. St. 1924

Aus direkten Importen

Empfehle ich meine anerkannt hochfeine

Qualitäts-Kaffees

stets frische Röstungen von **Mk. 3.60 an per Pfund.**

Spezialität: Mokka-Mischung

**Für Hotels, Restaurants, Kaffeebetriebe
die günstigste Bezugsquelle.**

„LUCULLUS-TEE“

die feinsten chinesischen, indischen und Ceylon-Mischungen von **Mk. 1.15 per 1/2 Pfd. aufwärts.**

„Prima Holländer Kakao“

in verschiedenen Preislagen.

Auswärtige Abnehmer erhalten **assortierte** Postpakete von **fünf Pfund** an
unter Nachnahme **franko**, inklusive Verpackung. 9970

Hoppe's Tee- und Kaffee-Import-Haus

N 3, 11 Kunststrasse Telephon 4099

Herren-Wäsche

Hemden, Kragen, Krawatten, Socken, Schals
Handschuhe, Hosenträger u. dergl.
In jeder Ausführung, in jeder Preislage

besonders gut und preiswert

bei **Daut** F 1, 4

Mannheim - Breitestr. 11

Altbekanntes Haus für soliden Waren

Standuhren

moderner Stil, Verzierungen und Umarbeitung
von Schmuckstücken. Trauringe,
Ketten etc. in den besten, besten
Werkstoffe H. 1. 11 (Bretelstr.) Hinzeln.
*6022 **Gregor Rexin.**

Prakt. Weihnachtsgeschenke!
in Gruppen zu beliebigen Mengen
Einige Beispiele:
Damenstrümpfe 20 u. größer. Paar 7.00
Macco-Farwell Strümpfe 9.00
Macco-Strümpfe Doppelpaar 11.00
hochwertige bequeme warme
Taschen für den Winter
Q 4. 22 K. Birkbaum Q 4. 22
gegenüber Rathaus.

Achtung! **Achtung!**
Großer Preisabschlag der
Mama rufende Lauffuppe
50 cm groß non 12.95 9.95
trotz sehr billiger
Teddybären in K 2, 26
und Weihnachtsmesse, mit
4 Stück gratis Jungensspiel.

TÜCKMAR
Goldene Medaillen:
Berlin, München,
München,
zu haben bei
Friedr. Schlemper
Q 4, 15
Fritz Rückels
Rathaus Bogen 12

Achtung!
Komplette
**Schlafzimmer, Wohnzimmer,
Herrenzimmer, Köcheneinrichtungen**
sowie einzelne Möbelstücke in verschiedenen
Preislagen sehr preiswert und weit entgegen-
kommend empfohlen. 9900
Höbelhaus
Heinrich Freinkel
F 2, 5 (am Westplatz.)
Sonntags von 1-6 Uhr geöffnet.

Vermischtes.
Großmühlen!
Alt eingeführte Mehlgroßhandlung
sucht für die Westpfalz event. auch die
ganze Pfalz und Saargebiet
General-Vertretung
einer süddeutschen **Großmühle.**
Großer Absatz garantiert.
Interessenten wollen ihre Schreiben unter
Q. R. 17 an die Geschäftsstelle dieses Blattes
richten. *7497

**Anzüge, Paletots, Raglan
Loden-Mäntel :: Gummi-Mäntel**
sowie
**Damen-Mäntel Damen-Kostüme
Damen-Kleider**
in schwarz u. farbig zahlen Sie gut, auch geg.
Teilzahlung
bei
F. Krämer, Fr. 1, Halpert & Cie. Nachf.
T 1, 3a, 1. Stock
Sonntags von 2-6 Uhr geöffnet.

Wich selbst! Unter-
lofes Verpaar nimmt
1jähr. Knaben
bell. Gefährt als Eigen-
gut? Gef. Suche unt.
N. E. 25 a. d. Geschäfts-
stelle bis. W. 25000
Ein Kind
sucht in gute Pflege
genommen. *7194
G 5, 8, part.
Kompl. 25377
Köcheneinrichtung
samt Schlüsserein-
richtung sehr billig zu vert.
Bücherei
Bücherei u. Schreiner
Bügelständer etc.



KAUFHAUS

Hirschländ

Das Haus der guten Qualitäten

Am Sonntag

den 14. und 21. Dezember

von 1 bis 6 Uhr

geöffnet.

Verkauf Haus
mit Boden
im Zentrum der Stadt,
schöne Lage der Dreiecks-
straße, 3000 qm, für
20.000 A mit 5-10.000
Mark Anbahnung in ver-
kauften für erste Kauf-
erhalten Zustand, gute
Baugrundlage.
Immobiliendirektor
H. Schmitt, M. 2
Tel. 4533.

Zu verkaufen:
1 Hüter, 1 halbe Geige,
2 neue Kopiermaschinen, Geb-
u. Schlagspiel, 1 runder
Küchenschrank mit Einlege-
tisch, 1 runde Garten-
stühle, 1 Koffer (Bücher
u. Reise), 1 Zimmertisch
mit 4 Stühlen, 1 runder
Küchenschrank,
1 Herd, 1 Koffer, auch
für Verreißtasche mit
Koffer, 1 Fotoapparat,
Apparat in Stahl, ein
Zimmertisch (mit 2 Stühlen
mit Holz, eine Dampf-
maschine ohne Refektor,
Zimmertisch u. Stühle,
1 kleiner Elektromotor
1 Tischstuhl etc.
Stuhl, Stühle, 14
u. Stuhl, 20000



Sehen Sie dies bei
Tel. u. Stoffel, K. 2. 12.
Bismarckstr. 12/13
Samstag geöffnet.
20429

Zu Weihnachten empfohlen
in Junge

Gänse
kräftig, gerupft, geschlachtet
zu M. 1.25 p. Pfd.
ab 1000 g. Nachnahme
Ludwig Adrien
Elm a. D. Tel. 1730

Teppich- **J. Hochstetter** G.m.b.H.
haus N 4, 11/12 gegr. 1859 Kunsistr.

Perser Teppiche

neue Sendungen angekommen.

Verbindungsstücke

Größte Auswahl Aparte Dessins

Ein Posten

orient. Seidenteppiche

besonders preiswert.

1 D-Motorrad
Modell 23, sehr wenig gefahren, so gut wie neu,
sofort bereit, billig zu verkaufen. 0682

Jungbusch-Garage.
Wäsche auf Teilzahlung
Wäschelabel liefert an Private Herren und
Damen, sowie Betriebs- und komplette Aus-
stattungen in reichhaltiger Qualitätsauswahl mit
eleganteren Spielereien Ausführungen zu
Fabrikpreisen auf sehr bequemem Ratenzah-
lungsplan. Vertreterbesuch erfolgt ohne Kauf-
zahlung. Ständige Direktion. Angebote unter
N. R. 185 an die Verlagsstelle. 0216

Standuhren, Armbanduhren
Wecker-, Wand- und Taschenuhren
Trauringe
Gold und Silberwaren
Große Auswahl Billigste Preise
Eigene Reparatur-Werkstätte
Otto Küchler
Uhrmacher 0208
Waldhofstr. 6 am Marktplatz. Telefon 7041

Nähmaschinen
empfiehlt **Pfister**,
J 1. 7 Dreifach-
Reparaturwerkstätte
für alle Systeme mit
Garantie
schnell und billig 6132

Salonschrank
Wohnraum,
großer Nussbaum-Tisch,
Schreibtisch, Tisch, etc.
schön, Kamin, etc.
alles erste Qualität und
sehr gut erhalten, zu
Weihnachtsgeschenken ge-
eignet, mit Pflanzenzweigen
preiswert abzugeben
*0216 I, 14, 18, part.

Westen!

das schönste **Weihnachtsgeschenk**

Seidene Westen, mit warmem an-
geraumtem Futter 975
Woll-Westen, uni und gemustert
geschlossene Form 975
Westen, moderne Fantasie-Schöpfungen
erstklassige Fabrikate, 18.50, 15.50, 12.50
Westen, Wolle mit Seide in aparten
Wiener Genres ... 20.50, 25.50, 18.50

Warme Unterkleidung
Damen-Rosen feinfädig
warmer Trikot ... 350
Schlaf-Rosen feinfädig
warm, Trikot, weiß
verst. Schritt ... 295

Seidene Garnitur, Rock und
Schulphose 1350
Kinder-Garnitur, Woll-Schal und
Mütze 6.25, 5.50, 395

Faschentlicher
Damen-T.-Mäntel
6 Stück i. Kart. reich
bestickt, in. Batist 195
Damen-T.-Mäntel mit hoch-
gezogenem Kollern, in.
Moos-Batist ... 78!

Wollene Damenstrümpfe
Hg. 3.95, ... schwarz
Strumpf; Mein neuester seidener Damen-
Strumpf, erstkl., in ca. 40 Farben vorrätig.
3 Paar ... 12.-

Auf Wunsch wird jeder Gegenstand in einen vor-
nehmen **Weihnachts-Karton** gelegt.
Samstag, den 14. und 21. Dezember von 1 bis 6 geöffnet.

Strumpf-Hornum
Tel. 5948. Mannheim Tel. 5948.
075

Miet-Gesuche
Selbständiger Geschäftsmann sucht
2 Zimmer
möglichst leer, per Anfang Mitte Januar, in gutem
Haus. Wenn möglich mit Küchenbenutzung. Küchen-
schrank vorhanden. Angebote an
*0216 I, 14, 18, part.
Wilhelm Jung, Mannheim, C 2, 20.

Vermietung
Sehr schön möbliertes
**Salon- und
Wohnzimmer**
dieser Stadt, in guter
Lage auf 1. Januar zu
zu vermieten. Rück-
unter J. W. 02 an die
Geschäftsstelle.

Assenheimer
E 2, 1-2

**Mäntel
Röcke
Kostüme**

**Kleider
Blusen
Westen**

Denkbar niedrigste
Preise bei guten
Qualitäten



Weihnachts-Anzeiger der Neuen Mannheimer Zeitung



MANNHEIM'S

Kassen-Gesellschaft für Qualitäts-Manufakturwaren und verwandte Artikel.

Qualitäts-Manufakturwaren

kauft man im Spezialgeschäft!

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Toiletten-Seife



in größter Auswahl und vornehmer Weihnachtspackung zu billigsten Preisen



Seifenhaus, Schwetzingerstr. 118

Filiale Neckarau, Rheingoldstrasse 5

Chr. Schwenzke
Markt Gegr. 1815



Pelzwaren

jeder Art und Preislage.

Adventszeit

Von Franz Dingeldey

Tiefstem Schauen hingegeben
Steh'n im Winterwalde Busch und Baum.
Ein geheimnisvolles Leben
Raunt und flüstert leise durch den Raum.

Wie von Sehnsucht eingesponnen,
Dehnt sich weit ein tiefverschneiter Pfad,
Tannen lauschen traumverföhnen,
Ob die Nacht der Herrlichkeit sich naht.

Auf den demutsvollen Zweigen
Glänzt der Schnee wie Lichter, fromm u. hehr
Tiefgeföhlte Wünsche steigen
Nach dem graubewölkten Himmelsmeer.

Alles wartet voll Verlangen
Auf die Wundernacht der Herrlichkeit.
Hohe Gnaden zu empfangen,
Ist die stille Erde schon bereit.



Musik-Instrumente
Platten

Das schönste Geschenk

Alleinverkauf

VOX-HAUS

Egon Winter

1,1 Tel. 8123 1,1

Täglich Konzerte / Vorführung kostenlos
Bequeme Teilzahlung.

In allen Abteilungen
Weihnachts-Angebote
von besonderer

Preiswürdigkeit!

Fischer-Riegel

Größtes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Kleidung
Mannheim Paradeplatz
Fernspr.: 7631, 8787

Besichtigen Sie
unsere Geschäfts-Räume.
Sie finden nur Qualitäts-
Waren in
unbegrenzter
Auswahl!

Spezialität:
Blusen u. Kasaks

von einfacher bis
bester Ausführung

Strick-Kleider u. Westen
Umschlagtücher

Neuhäuf:
**Federn-Rüschen
Federn-Tuffs**

Beste Fabrikate

A. Würzweiler Nachf.

Mannheims ältestes Modewaren-Haus

D 1,5/6 Teleph. 1468 D 1,5/6

Durch **günstigen Einkauf** bieten wir zu

vorteilhaften Preisen Geschenke

aller Art für den Weihnachtsfest

Schlüpfer, Unterrücke
Unterblusen
Unterkleider

Strümpfe, Handschuhe
Kragen, Taschentücher

Seidenstoffe
Bänder
Spitzen

Carl Morjé

Q 1,17/13
Gegr. 1795.

Weihnachtsgeschenke

Leib-, Bett-, Tisch-
u. Küchenwäsche
Leinen, Ausstattungen, Betten



H. Barber

N 2, 10 und
Rathausdurchgang
(Kaufhaus)
Tel. 555

Bade-Einrichtungen,
Beleuchtungskörper,
Koch-, Heiz- u. sanit. Apparate

CARL BAUR · N2,9

Besätze, Knöpfe, Kurzwaren
Handschuhe, Strümpfe, Socken
Seidene Tücher
Spitzen echte u.
Maschinenarbeit

Anfertigung von Posamenten für
Kleider und Möbel.

Pelze

Jacken
Mäntel
Sport
Gehpelze
Kragen
etc.

Guido Pfeifer

B 1.3.



WINTERSPORT!

Sporthaus Nickel
Planken MANNHEIM E 2, 18

Grösstes Spezialhaus am Platze!
Führend in Qualität und Preis

Mechanische Strickerei



Praktische Weihnachts- Geschenke

Handschuhe

für Herren, Damen
und Kinder in
schönster Auswahl

Strumpfwaren

in Wolle und Baumwolle
nur prima Qualitäten

Herren-Artikel

zu besonders
günstigen
Preisen

eigene Fabrikation in Sportwesten, unsere Leistungsfähigkeit.

„Echt“

Weihnachtsgeschenke von Alfred Jger

Es gibt Bernstein-Ohringe, und es gibt echte
Bernstein-Ohringe. Es gibt goldene und echt
goldene Ketten. Rame ist Schall und Rauch, geschätzt
wird allein, was den Stempel oder sonst ein un-
trügliches Zeichen der Echtheit an sich trägt.

Bei Familie Klappmoser war dieser Zug nach
dem Echtem besonders stark ausgeprägt. Alfred
Klappmoser, das Familienoberhaupt, war Kauf-
mann und handelte mit echten Papiertragen —
von reinleinenen nicht zu unterscheiden. Da die
Leute aber in der jetzigen Zeit lieber die un-
echten Papiertragen — reinleinenen Papierersatz —
trugen, so mußte der Klappmoser „rechnen“. Und
wenn der Klappmoser rechnen mußte, so machte sich
das bei den Geschenken für die Familie am deut-
lichsten bemerkbar. Da mußte die Spardose am he-
ftigsten angezogen werden, da mußte halt beim Ein-
kauf der Grundfrage aufgestellt werden: Es soll „viel
hermachen und wenig kosten“.

Weider war Vater Klappmoser beim letzten Ge-
schentgroßtag mit seinem Prinzip böse abgefallen.
Es hatte Heulen und Zähneklappern gegeben.
Madame Klappmoser hatte die Handtasche aus
Krokodillleder während aus Dienstmädchen weiter-
verkauft, weil ihre Schwägerin Thilde, Sachver-
ständige für Krokodile und andere Reptilien, ton-
tatierte, daß es sich nicht um das allein echte Delta-
Krokodil, sondern um eine ganz minderwertige
westafrikanische Rasse handelte. Alfred, der Filius,
hatte die silberne Kette schmelzend beiseite gelegt.
Die Schulkameraden hatten sofort erkannt, daß die

Kette keinen Stempel hatte, sie war also nicht echt.
Auch Lisette, das Töchterchen, war tiefunglücklich;
mußten sie doch erst ihre Freundinnen über die pro-
fletarische Herkunft ihres angeblichen echten Stunks-
Ruffs belehren. Statt in einen echten Stunks sollte
sie in ein ganz gewöhnliches Stinttier ihre zarten
Händchen stecken. Und die Bernstein-Ohringe
hatten für sie nichts anziehendes mehr, weil sie —
nichts anzog. Nicht einmal kleinste Papier-Role-
tüle. Die Reibprobe war vernichtend ausgefallen.
Also war es falscher Bernstein.

Klappmoser hatte sich, wie gesagt, mit seinen
unedichten Präsenten eben hingelegt. Aber er
hatte etwas gelernt. „Diesmal bei mir nur echt“,
war seine Devise. Und siehe da, die Klappmosers
strahlten in Selbsteit.

Das waren aber auch Weihnachtsgeschenke! Ein
echter Smyrna für die Gnädige, eine echte
goldene Kravattennadel mit einem echten
Wandstein für Alfred und für Lisettechen einen
echten Minott-Pelztragen.

„Bohötig, hat sich der Klappmoser angestrengt.
Wo hat der nur's Geld zu solchen Geschenken her?
Soviel werfen doch heutzutage die Papiertragen
nicht ad.“ raunten sich die lieben Verwandten und
Bekanntnen zu.

Klappmoser war bescheiden genug, mit der ihm
gemeinschaftlich geschenkten reinwollenen Weste zu-
frieden zu sein (obwohl er wußte, daß die reine
Wolle Lumpenwolle war). Er ließ im übrigen
Weib und Nachwuchs mit ihren garantiert echten
Geschenken weiter in Wonne schwimmen und Ber-
wands- und Bekantschaft weiter tuscheln und
raunen. Nur seinem besten Freunde Stöpffe tur-

belte er unter vier Augen einen kleinen Aufklä-
rungsfilm.

„Dir kann ich's ja sagen, alter Freund. Du bist
ja verschwiegen. Ich habe weder einen Einbruch
verübt, noch in der Lotterie gewonnen, noch Schul-
den gemacht. Ich habe alles ehrlich und redlich be-
zahlt. Warum soll' ich auch nicht. Ich habe weni-
ger ausgegeben als bei früheren Weihnachtsgaben
und doch alles „garantiert echt“ gekauft. Die
Garantieheine, die ich mir ausstellen ließ, habe ich
mit untern Weihnachtbaum gelegt.“

Die Kravattennadel für Alfred ist achtfarbig
Gold. Sie ist so dünn wie ein Goldfaden und ent-
hält für zwanzig Goldpfennig Gold, aber sie ist
eben halt echt. Der Wandstein ist auch echt. Ob
er wirklich vom Mond gefallen ist, weiß ich nicht,
aber er ist laut Garantieheine „echt“. Und der
echte Minotttragen ist auf deutsch gefügt ein
Kragen tragen. Entsetzlich, was? Kein weibliches
Wesen würde sich ein Kragensell als Schmuck um
den Hals legen, obgleich es wunderbar weich, ge-
schmeidig und dankbar im Tragen ist. Darum
haben die Fabrikanten den herrlichen Namen
„Minott“ dafür erfinden. Jetzt hat das Mädel
einen „echten Minott-Pelz“ und ist glücklich. Denn
keine ihrer Freundinnen kann ihn ihr verzeihen.“

„Aber, wie ist's mit dem echten Smyrna?“

fragte Stöpffe begierig.
„Das ist ein echter Smyrna aus Schmiedeberg
in unserm lieben Schlefien. Alle echten Smyrna-
Teppiche kommen aus Schmiedeberg. Warum soll
der gerade wo anders herkommen? Wenn sich etwa
meine liebe Frau und meine Verwandtschaft einbil-
den, der Teppich sei in Smyrna in Klein-Asien her-
gestellt, kann ich was dafür? Soll ich ihnen den hal-

Badische Elektrizitäts Aktiengesellschaft

MANNHEIM.
Beleuchtungskörper

Heiz- u. Kochapparate

Bügeleisen
Heizkissen
Fönapparate
Kaffeemaschinen
Zigarrenanzünder
Staubsauger

Herrnzimmerkronen
Speisezimmerkronen
Schlafzimmerlampen
Flurbeleuchtungen
Nachtischlampen
Stahlampen

Radio-Apparate

Postempfänger
Exportempfänger
Audion-Röhren
Einzelteile
Radio-Zubehör

Vorführungsraum und Stadtteilung O 4, 1, Kunststrasse = Fernsprecher 9049-9053

Tapeten
neueste Muster
in allen Preislagen

Teppiche
Bettvorlagen
Chaiselongue - Decken
Felle
Cocosteppiche u. Läufer
Chinamatten

Karl Götz

D 2, 1 verlängerte Kunststrasse
Telephon 7367

Linoleum-Teppiche
Läufer
Vorlagen



SCHIRME
//
STÖCKE

W. WURTMANN & Co
SCHIRMFABRIK N 2, 8

In unserem Verlag ist in neuer Bearbeitung wieder erschienen:

Mannheim in Sage und Geschichte

Volksförmliche Erzählungen
von
Gustav Wiederkehr

Vierte reich illustrierte Auflage

Preis: Mk. 6

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.
Mannheim E 6, 2

SCHMIDT-BELBE

Konditorei, Spezial-Pralinenfabrik
D 2, 14. — Tel. 3877 = 7489.

Empfehle folgende Fabrikate, bekannt als vorzüglich in hervorragend. Qualität

Baumkuchen, Leipziger Stollen, Pralinen
= Lebkuchen, Marzipane, Konfekte =

Bonbonnieren in jeder Ausführung v. dem einfachsten bis zum feinsten
Belbe sMarzipan u. Pralinen sollte auf keinem Weihnachtsfeste fehlen

Postsendungen erbitte frühzeitig.

Glück verheissendste Weihnachtsgabe!

Gesundheit, Nervenkraft, Lebensmut
gewinnen Sie durch die Selbstbehandlung mit dem

elektro-galvan. Schwachstromapparat „Wohlmuth“
Marke „Geweco“

Wohlmuth-Institut Mannheim O 6, 1

Bequeme Teilzahlung

Zur Probe mißweise Abgabe von Apparaten

den Bahn zerstören? Aber nicht war, du hältst reinen Mund?"

Stöpsle sah Klappmose vorwurfsvoll an: „Du weisst doch wohl, Anton, wenn etwas auf der Welt echt ist, dann ist's meine Freundschaft und Verschwiegenheit. Und das auch ohne Reibeprobe und Silberstempel!“

Die Weihnachtzigarren

Humoreske von E. J. Scherdau

Weihnacht war ganz nahe. Schon sangen die Kinder:

„Einmal werden wir noch wach,
Heil! Dann ist's Weihnachtstag!“

Ja, das nächste Mal, wenn Lampen und Lichter wieder angezündet werden mussten, war es helliger Abend.

Da denkt gar manch einer an die Ueberraschungen, die ihm zuteil werden sollen, und zerbricht sich in frühlicher Neugier den Kopf, was es wohl geben werde.

Herr Walter Bieder hätte das eigentlich nicht nötig gehabt, weil er genau wusste, was er zu erwarten hatte. Und dennoch war er gerade diesmal so gespannt und voll Erwartung, daß es den jovialen, rundlichen Herrn schier triebelig und ungebürlich machte.

Und das ging so zu:

Bieder hatte nur von einer Seite etwas zu erwarten, nämlich von seiner Frau. Denn sie waren kinderlos und hatten weder viel Verwandtschaft, noch intime Bekanntschaften.

Von seiner Frau bekam er ein Kistchen mit hundert Zigarren. Das war schon immer so gewesen, solange er sich erinnern konnte; mindestens an die zwanzig Jahre. Schließlich war ein solches Geschenk nicht zu verachten, und ein starker Raucher freut sich stets, wenn er etwas Rauchbares geschenkt bekommt.

Jeden Christabend sang dann Walter beim geschmückten Tannenbaum in schnarrendem Basse das von ihm selbst umgedichtete Weihnachtslied:

„Alle Jahre wieder
kommt der Tobak
an
beim entzündten Bieder,
daß er paffen kann.“

Dabei hielt er das Kistchen an die Brust gedrückt.

Und seine Frau antwortete:

„Walterlein klein, Walterlein klein,
mußt nicht gar so boshaft sein!“

Darauf bekam sie eine Zwei-Pfund-Lüte feinstes Fondant, und sie sagte nur „Danke schön“, weil sie gleich einige Stücke davon in den Mund steckte.

So waren bisher die Adventszeit und der heilige Abend bei Bieders stets ohne ermattende Aufregung vorübergegangen.

Diesmal aber war es anders. Zwar vorläufig nur auf seiner Seite, denn die ehrsame Frau Bieder war leidenschaftlos ruhig und ahnte noch nicht, welche Ueberraschungen ihrer harrie.

Walter hatte nämlich eine Entdeckung gemacht.

Nach dem letzten Christfeste hatte er zufällig einmal mit seinem Zigarrenlieferanten über die alljährliche „Weihnachtsliste“ gesprochen. Da stellte es

sich heraus, daß seine Frau nie dort gewesen war, um Einkäufe zu machen.

Nun wusste er genau, daß kein anderer von den lieben Zigarrenhändlern des Städtchens „seine“ Sorte führte. Wo also stammten die Zigarren her? Nachdenklich war er an diesem Tage nach Hause gekommt, hatte die Kiste geöffnet, die Zigarren befeuchtet und berochen, dann eine zur Probe angezündet und prüfend geschmeckt. — Kein Zweifel möglich: Es war seine Sorte! Die Frage „Woher?“ beschäftigte ihn dabei unablässig.

Da stieg mit einem Male ein furchtbarer Verdacht in ihm auf. Sollte sie die Zigarren gar nicht gekauft, sondern aus seinem Vorrat das Jahr über gesammelt, aus den Kisten entwendet haben? Es genügte ja, wenn sie wöchentlich zwei Stück nahm; das machte im Jahr gar volle hundertvier und dennoch würde er es kaum gemerkt haben. Er war ja ein starker Raucher, der manches Hundert das Jahr über in die Luft blies. Im übrigen war er kein kleinlich handelnder Mensch, der jede Zigarre, die er verbrauchte, auf dem Kistendeckel mit dem Datum daneben vermerkte. Also? — Für ihn stand es so gut wie fest: Er war auf der richtigen Spur. Hinter ein schlimmes Vergehen war er gekommen.

Na warte, sagte er zu sich, die Qualmer sind das Einzige, was du mir das ganze Jahr hindurch schenkt und auch die noch werden — Es ist unerhört! Aber dich werde ich fangen, meine kleine Maus! —

Er ging in ein Posamentierwaren-Geschäft und kaufte dort zweihundert seine, blanken, lange Stachelnadeln mit braunen Glasköpfen. Er nahm extra eine Zigarre mit und suchte das passendste Braun heraus.



Puppen- Kinder- u. Klappwagen, Leiter- u. Kastenwagen, hohe umklappbare und niedere Kinderstühle sowie Tische, Reisetaschen, Liegestühle, Korbmöbel aus Rohr, Weide u. gepolstert, Nähständer u. Arbeitskörbe garniert, Korbwaren aller Art. Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise

Telephon Nr. 2972

H. Reichardt

E 2, 10



SINGER WEIHNACHTS-GESCHENK SINGER CO. NÄHMASCHINEN ACT.-GES. MANNHEIM M1, 2 Breitestr.

!!! Passende Weihnachtsgeschenke !!!

Telephon 3998 ... Lederkoffer mit und ohne Einrichtung ... N3.15 Karl Kaulmann N3.15

Zum Weihnachtsfest!

In grosser Auswahl Schreibmappen, feine Briefpapiere, Poesle- und Tagebücher, Lederwaren, Schreibzeuge, Märchen- und Bilderbücher, Jugendschriften, Malbücher und Farbkasten, Reibzeuge, Goldfilzfedermäler, Postkarten-Album, Gebet- und Gesangbücher.

Heinrich Böhm

Schreibwarenhandlung und Buchbinderei ... nächst dem Markt

Hirsch

Spezialhaus für Manufakturwaren

R 1, 1 am Markt u. G 2, 21

Aus meinem grossen

Weihnachts-Verkauf!

Reinwollene Velour de laines 6.50 Mk.

Seiden-Crêpe marocaines bedruckt 7.50 Mk.

Beachten Sie meine Auslagen. Sie werden überrascht über meine Preiswürdigkeit sein.

Kunsthaus LILL B 5, 17/18

Große Gemäldegalerie hervorragend Meister. Prof. Hamel, Helwig, Gohler, Oswald, Fehr, Weck, Hempfing, Kauzmann usw. usw.

Reiche Auswahl in Graphik.

Preiswerte Weihnachtsgeschenke

FREIE BESICHTIGUNG

Winter-Sport-Artikel

Windjacken, Gummischuhe, Toilette-Gegenstände

Spielwaren- und Puppen „Original Steiff“

Gummi-Regen-Mäntel

sind die begehrtesten Weihnachts-Geschenke.

N3, 11/12 Kunststr. Hill & Müller N3, 11/12 Kunststr.

Von den Nadeln steckte er eine in jede Zigarre; in das abgetappte Ende. Rauchte er, so zog er die Nadeln vorher heraus und sammelte sie, bis die Riste leer war.

Wie freute sich Bieder, wenn er sein Werk vollbracht hatte! Wie ein Detektiv, der einem großen Verbrecher die Falle gelegt hat, aus der es kein Entrinnen gibt, so fühlte er sich.

Von Zeit zu Zeit zählte er die Nadeln und stellte mit arger Genugtuung fest, daß ihre Zahl gleichmäßig abnahm; zuletzt waren nur noch hundert übrig.

„Freue dich, freue dich, o Christenheit,“ sang und spielte man auf den Straßen und in den Häusern. Bieder freute sich ingrinnig.

Der Augenblick war gekommen, in dem die Bombe platzen sollte. Eben nahm Walter die Zigarren in die Hand. Ein turer Blick, das Besüßten einiger Exemplare genügte, um seinen Verdacht zu bestätigen.

„Singt du heute nicht dein selbstverfaßtes Weihnachtslied?“ fragte sie neckend.

Walter schüttelte mit dem Kopfe. „Ich bin zu gerührt, um singen zu können. Gerührt von deiner Liebe, die mir alle Christenabende, die ich bisher er-

leben durfte, ein wertvolles Köstchen von meiner Dieblingstasche in die Hand drückt. Das finde ich rührend von dir. Du solltest dir meinethalben nicht solche Ausgaben machen.“

„Oh“, wehrte sie lächelnd, „das sind gar keine Ausgaben. Und es ist doch für dich!“

Das sind gar keine Ausgaben, wiederholte Walter in Gedanken. Sie hat recht. Ausgaben hat sie sich wirklich nicht gemacht! — So eine kleine diplomatische Kage! Na warte!

Er beschloß, weiterzutasten und sie auf die Folter zu spannen. Dazu war er auf die zu erwartenden Antworten nun wirklich äußerst neugierig.

„Wo hast du denn die Qualmer erstanden?“

„Nun, wo man halt die Zigarren herbekommt. Du weisst doch selbst, wo es solche gibt.“

„Ich habe mich schon recht gewundert, daß ich dich all die langen Jahre nie ein einziges Mal beim Einkauf ertappt habe oder auch, wenn du mit dem Geschenke ankamst. Du kannst dir ja denken, wie eine Kiste Zigarren, selbst wenn sie noch so gut verpackt ist, für einen Raucher ganz unmerkbar und nicht zu verbergen ist. Er ahnt sofort, was ein solches vieredriges Päckchen enthält. Er riecht den Duft der Zigarre förmlich durch die Materie hindurch.“

„Ja,“ antwortete sie mit Stolz und einem listigen Blick im Auge, „ich hab sie mir ganz, ganz heimlich beschafft. Wenn du gar nicht in gefährdeter Nähe warst. So schlau und geschickt habe ich es angeestellt, daß du gar nichts davon merken konntest.“

„Donnerwetter!“ entfuhr es Herrn Bieder unwillkürlich, und leise dachte er weiter: Sie versteht es doppelstänig zu reden. Eine Diplomatin von

reinstem Wasser, so ein Schlangenzünglein hat sie. — Er lieb aber nicht loder.

„Das Geld dafür hast du dir gewiß mühsam zusammengeparzt?“

„Oh, das habe ich gar nicht so sehr gemerkt,“ entgegnete sie. „Ich habe das ganze Jahr über, bald vom Beginne an, an deine Weihnachtsgarren gedacht und sie gewissermaßen Stück für Stück zusammengeparzt.“

„Gewissermaßen!“

„Ja. Man muß es nur recht verstehen.“

In der Tat, dachte Walter, das glaube ich dir. Du hast es wirklich ausgezeichnet verstanden. — Aber sie lag wenigstens nicht gerade und ihre geschickten Antworten amüsierten ihn. Der gelinde Groll, den er all die Wochen vorher empfunden hatte, wenn er an die Lieberaschung dachte, verflieg allmählich ganz.

Er rauchte sich eine von den Geschenken an. Ihr Brand war vorzüglich, und der Genuß erhöhte Bieders Stimmung. Mit Wohlbehagen tat er langsam Zug um Zug. Der schöne hellgraue Aschenkegel vorn an der Zigarre vergrößerte sich zusehends. Es war an der Zeit, ihn abzustreifen, wenn er nicht auf ein Röbelsstück oder auf den Leppich fallen sollte, und das liebte Frau Bieder gar nicht.

Auf diesen Augenblick hatte Bieder nur gewartet. Bedächtig nahm er die Zigarre aus dem Munde, führte sie zum Aschenbecher und klopfte sie mehrere Male mit dem rechten Zeigefinger. Die Asche sank ins Grab. . . . „Nanu! Was war das? — Ein langer brand- und rauchgeschwärtzter Spieß mit einem dunklen Knubbs vorn dran ragte aus der

Nachbargebiete

Worms, 12. Dez. Unermutete Kontrolle auf dem hiesigen Bismarck durch das chem. Untersuchungsamt...

Darmstadt, 12. Dez. Ein Schindenseuer entstand in den frühen Morgenstunden auf dem Sportplatz...

Gerichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Mannheim, 12. Dez. Der verheiratete Konditor und Jagd-... B. aus Amoshof (Platz) ist wegen Urkundenfälschung...

Beleidigung von Stadtverordneten

Bei einer am 28. August d. J. abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten in Osnabrück...

Ein Todesurteil des Schwurgerichts Ulm

Verhandelt wurde gegen den 1902 in Wangen geborenen, in Wetzlar wohnhaften Wilhelm Hertler...

Sportliche Rundschau

Berliner Automobil-Ausstellung

Von Siegfried Doerschlag

II. Lastwagen und Motorräder

In der Personenzughalle dicht gedrängt Menschenmassen. Die rundweise die einzelnen Stände umsehen und besichtigen...

Die Lastwagen-Ausstellung

Während das Gros des Publikums die Halle der Personenzüge besichtigt, ist der Neubau mit seinen Lastwagen...

technische Neuheit, deren Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. Hochinteressant ist daher auch der Stand der deutschen Last-Auto...

Die Dieselfelder Dürkopp-Werke zeigen u. a. Ausstellungsobjekte einen Reisewagen, der etwa dem kalifornischen Typ entspricht...

Mit zu den leistungsfähigsten deutschen Lastauto-Fabriken gehört die Komag in Blaun, die mit ihrem „Wohnmobil“...

Zu äußerlich schönen und im Innern vollkommen konstruierten Omnibussen gehört auch ein 33-sitziger K. A. G. Lieberland-Omnibus...

Bei allen der 100 Aussteller zu erwarten ist, daß sie sich nicht nur in der Konstruktion, sondern auch in der Ausführung...

Die Motorräder In der Südflügel der neuen Ausstellungshallen von den Lastwagen...

Auf dem Stande von D. A. B. finden wir mehrere neue D. A. B. Modelle, darunter eins, das durch Inschrift angibt, daß es...

Der Gesamt-Eindruck des ersten Ausstellungstages in beiden Ausstellungshallen ist der, daß der starke Stetigwuchs...

Während bisher bei den Konzessen innerhalb des Deutschen Reiches die Normallänge für den Langlauf mit 100 Kilometer...

Neues aus aller Welt - Verhaftung eines Massenbrandstifters. Seit Jahresfrist wurde die Gemeinde Hartmannsdorf durch eine Reihe von Bränden...

Während bisher bei den Konzessen innerhalb des Deutschen Reiches die Normallänge für den Langlauf mit 100 Kilometer...

Neues aus aller Welt - Verhaftung eines Massenbrandstifters. Seit Jahresfrist wurde die Gemeinde Hartmannsdorf durch eine Reihe von Bränden...

Während bisher bei den Konzessen innerhalb des Deutschen Reiches die Normallänge für den Langlauf mit 100 Kilometer...

Neues aus aller Welt - Verhaftung eines Massenbrandstifters. Seit Jahresfrist wurde die Gemeinde Hartmannsdorf durch eine Reihe von Bränden...

Während bisher bei den Konzessen innerhalb des Deutschen Reiches die Normallänge für den Langlauf mit 100 Kilometer...

Neues aus aller Welt - Verhaftung eines Massenbrandstifters. Seit Jahresfrist wurde die Gemeinde Hartmannsdorf durch eine Reihe von Bränden...

Während bisher bei den Konzessen innerhalb des Deutschen Reiches die Normallänge für den Langlauf mit 100 Kilometer...

Neues aus aller Welt - Verhaftung eines Massenbrandstifters. Seit Jahresfrist wurde die Gemeinde Hartmannsdorf durch eine Reihe von Bränden...

Während bisher bei den Konzessen innerhalb des Deutschen Reiches die Normallänge für den Langlauf mit 100 Kilometer...

Neues aus aller Welt - Verhaftung eines Massenbrandstifters. Seit Jahresfrist wurde die Gemeinde Hartmannsdorf durch eine Reihe von Bränden...

Während bisher bei den Konzessen innerhalb des Deutschen Reiches die Normallänge für den Langlauf mit 100 Kilometer...

Neues aus aller Welt - Verhaftung eines Massenbrandstifters. Seit Jahresfrist wurde die Gemeinde Hartmannsdorf durch eine Reihe von Bränden...

Während bisher bei den Konzessen innerhalb des Deutschen Reiches die Normallänge für den Langlauf mit 100 Kilometer...

Neues aus aller Welt - Verhaftung eines Massenbrandstifters. Seit Jahresfrist wurde die Gemeinde Hartmannsdorf durch eine Reihe von Bränden...

Während bisher bei den Konzessen innerhalb des Deutschen Reiches die Normallänge für den Langlauf mit 100 Kilometer...

Neues aus aller Welt - Verhaftung eines Massenbrandstifters. Seit Jahresfrist wurde die Gemeinde Hartmannsdorf durch eine Reihe von Bränden...

Während bisher bei den Konzessen innerhalb des Deutschen Reiches die Normallänge für den Langlauf mit 100 Kilometer...

einen Einbruchdiebstahl, wobei ihm drei für den rechten Fuß bestimmte Stiefel in die Hände fielen. Als er bald darauf die dazu passenden linken Stiefel holen wollte, wurde er gefesselt...

Ein Anschlag auf den D-Zug Berlin-Münch. Vor einigen Tagen wurde auf dem Berlin-Münch-Schnellzug in der Nähe von Ralup ein Anschlag verübt. In der Tunnelinfahrt waren zwei Balken auf das Gleis gelegt worden...

Ein Friedhof, aus dem die Leichen verschwinden. Eine Reihe mysteriöser Vorgänge hat in der letzten Zeit die Bewohner von Montecatini, einem kleinen Städtchen in der Nähe von Rom, in Aufregung versetzt...

Feuer in einem Schwefelbergwerk. In dem arabischen Schwefelbergwerk Siliens, der „Miniera di Trabia“, das über 700 Arbeiter beschäftigt, ist dieser Tage ein Brand ausgebrochen...

Briefkasten Die bitten für den Briefkasten bestimmte Einreichungen auf dem Anschlag...

B. H. W. Zur Zahlung der angeforderten Posten sind Sie nicht verpflichtet.

B. H. Die Adresse Reichsverkehrsamt Berlin dürfte ge... liegen.

B. H. III. Die Farben schwarz-rot-gold wurden durch Gesetz als Reichsfarbe bestimmt. Der B. H. III hatte die Handbillsage...

B. H. In dem Katalog einer großen Buchhandlung finden Sie bestimmt die gewünschte Literatur.

B. H. 200. Wenden Sie sich an den Frauenverein Mannheim. Vorliegende: Frau Elsa Hesse, Lammstraße 33.

B. H. 1. Der Rieslauf für November ist 70 Proz. Die Gebühr muß besonders bezahlt werden.

B. H. Die 1924 die Verhältnisse bei der Danne-Smarine sein werden, läßt sich heute noch nicht sagen.

B. H. 2. Auf unserer Geschäftsstelle können Sie sich die verschiedenen Anzeigensätze herausfordern.

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Die Höhe der Feuerversicherung bestimmen Sie und nicht die Versicherung. 25 000 Papiermark entsprachen am 10. Septbr. 1922 1506,66 Goldmark.

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

B. H. Wenden Sie sich an das Ständebüro. Raloms. Requirieren Sie beim Ständebüro unter Vorlegung...

Table with 12 columns: Monat, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. Rows for various months and years.

Berater, Drucker und Verleger: Dr. Oskar... Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, F. 6, 2.

Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

Von den süddeutschen Waren- u. Produktenmärkten

Mannheim, 12. Dezember.

Am Getreidemarkt hat sich die Stimmung im Wochenverlauf wesentlich bessergestellt, weil Amerika faktisch höhere Preise zu fordern und weil auch ein vorerst allerdings noch recht schwacher Anmarsch der Konsumnachfrage festzustellen ist. Zu großen Abschlüssen kommt es um diese Jahreszeit an und für sich nicht, weil man mit den Weizenarbeiten für das Jahr nicht gerne neue Engagements verbindet, vor allem aber, weil es weiter an Kapital fehlt. Auch sind immer noch eine Anzahl Mitglieder der zweiten Hand vorhanden, die wesentlich billiger anbieten, als die Auslandsforderungen lauten, weil sie sich zum Jahresende flüssig machen wollen. Die direkten Forderungen lauten zuletzt für die 100 Kg. aus Rotterdam: Weizenweizen I 18.— fl.; Weizt. II 17,50 fl.; Weizt. III 17,25 fl.; Weizt. IV 16,75 fl.; Weizt. V 16,25 fl.; Weizt. VI 15,75 fl. Für Inlandgetreide, wozu das Angebot wieder klein war, nachdem sich in den Vorwochen vorübergehend etwas mehr Ware an dem Markt gezeigt hatte, lauten die Forderungen ebenfalls etwas höher. Zuletzt wurden sie amtlich wie folgt für die 100 Kg. fest: Rohweizen Mannheim, ernittelt: Weizen, inländischer 23—23,50 (Vormwoche 22,50) K.; ausländischer 22—23 (23—23,50) K.; Roggen, inländ. 22,50 (22,50) K.; ausländischer 23,50—24,50 (23—24) K.; Braugerste 25,25—25,50 (25,50—25) K.; mehr jedoch wurden bis zu 29.— K. für gute Ware erzielt; Hafer, inländ. 17—19,50 (18—19); ausländ. 18,50 bis 22,50 (18—20,50); Reis, mit Sod 21,50—21,75 (21—21,25) K.

Im Weizenmarkt hat die Ruhe weiter angehalten, wenngleich sich die Forderungen der Weizen weiter erhäht haben. Auslandsforderungen für Weizenmehl weiter erhöht haben. Wenn verlangt ist für Spezial 0 33—35,50—39.— (Vormwoche 33.—) K.; für Roggenmehl 35,25 (35—35,50) K. Die zweite Hand gibt Weizenmehl mit 36,25—38.— (36,50) K., Roggenmehl mit 33—34.— (34.—) K. In den Kreisen des Fachhandels glaubt man angelehnt der bestehenden Festigkeit mit einem weiteren Anziehen rechnen zu müssen. Bei einer Verteigerung von 50 Tonnen Weizenmehl, Mehl exportation, Fabrikat Grande Moulins de Corbeil in Paris erfolgte der Zuschlag bei 8,45 Dollar für die 100 Kg.

Futtermittel liegen fest, unter Bevorzugung von Mehl, in denen das Angebot wegen der verringerten Erzeugung der Mühlen klein bleibt. Man verlangt für die 100 Kg. ab süddeutschen Stationen: Weizenfuttermehl 16,25—16,75 K., Roggenfuttermehl 15—16,25 K.; die Forderungen der Mühlen sind jedoch höher; für Roggenmehl 12—12,50 K., für Weizenmehl 13.— bis 13,25 K. Bei einer Verteigerung von 100 Tonnen Weizenmehl an der Mannheimer Produktenbörse wurden 14,55—14,75 und 14,50 K. für die 100 Kg. bezahlt; bei einer Verteigerung von 150 Tonnen Roggenmehl für 15 Tonnen 13,10, 14,05, 13,65, 13,10, 13,35, 14,80, 14,55, 14,50 und für 10 Ton. 14,70 K. je 100 Kg. Es handelte sich dabei um einvernehmlich vollwertiges

Fabrikat, dem noch kein Futtermehl entzogen ist. Man verlangte ferner für je 100 Kg. Zerkleinerte 7,50 K., Haselchalenmelasse 10,25 bis 10,50 K. und darunter, Cocosmehl 25.— K., Palmkuchen 12,50 fl., Erbsenkuchen 26,50 K., Rapssuchen 16,75 K., Biertröber mit Sod 21—21.— K., Malzkeime mit Sod 16,50—17.— K., Biertröber ab Heilbronn, ohne Sod, 20,50 K., vollwertige Futtergerste 25.— K. ohne Sod ab Rheindeutschland; Futtergerste 18—22.— K. ab Stationen.

Am Malzmarkt zeigen sich vereinzelt schwache Hände abgabebereit, so daß namentlich geringere Qualitäten billiger angeboten werden. Für Qualitätsmalze wurden auch in dieser Woche 47—50.— K. die 100 Kg. verlangt. Kätere Brennmolze gingen zu 38.— K. an.

Im Samenhandel war die Tendenz stetig, es zeigte sich jedoch Zurückhaltung, wozu gleich Verbraucher und Kleinhandlung anfangen, ihren Bedarf für die näherkommende Verbrauchszeit zu decken. Restes lag recht fest, bei 245—275 K., Provence-Luzerne 190—210 K., italienische Luzerne 180—190 K., Esparsette 50—60 K., Weiden 20—22 K. je 100 Kg. genannt.

In Hülsenfrüchten wenig Geschäft. Verlangt werden für farbige Bohnen 34.— K., Blaudorfsbohnen 30—34.— K., Futtererbsen 20—24.— K. die 100 Kg. ab Stationen in Süddeutschland.

Hopfen hatte sehr feste Tendenz, die sich weniger im Preise als im Vorwissen der Qualitäten ausdrückt, indem die letztere verminderten mittleren und geringen Qualitäten mehr Beachtung finden und um 19—20.— K. pro Zentner höhere Preise als bisher erzielen. Die Forderungen schwanken zwischen 170—270 K., je nach Farbe und Beschaffenheit. Auslandsqualitäten werden mit 290 bis 300 K. der Zentner bewertet. In Württemberg wurden in den letzten Tagen verschiedene größere Posten an den Produktionsorten vom Landwirtschaftshandel angekauft. Dabei wurden Preise von 180—240 K. und Zeitlohn angekauft. In einzelnen Gemeinden des württembergischen Hopfengaugebietes sind, wie etwa in Well-der-Stadt und Herrenberg, noch ziemlich ansehnliche Mengen der harnstoffreichen Produktionsarten angetroffen, die offenbar bis nach Anlauf mit dem Verkauf zurückhalten wollen.

In den süddeutschen Tabakgebieten geht der Verkauf nur schleppend weiter. Auf der badischen Hoardt wurden für den Zentner 45—47.— K., in Sachmen 40.— K. In der Pfalz haben Orte wie Heribolzen 51 K. erzielt. Die Rauchtabakfabrikannten übergern mit Zurückhalten, da das große Angebot eine Preissteigerung nicht zuläßt. 1923er Sandblätter sind per Sommerlieferung von 85—100 K. verkauft worden. Rippen ruhig und bei starkem Angebot.

Am Sägemarkte herrscht, neigt auf die Festigkeit am Rohholmarkte, und den bei 81.— fl. stehenden Preis für die Zone Dinterweide, ein recht zuverlässlicher Ton. Man verlangt für neue Mehlbohle 1,05 K., für gebrauchte Sohle 0,80 K. pro Stüd.

Georg Haller.

Mittelrheinischer Fabrikanten-Verein

Der Mittelrheinische Fabrikanten-Verein hielt am 10. Dezember d. J. in Mainz eine Mitgliederversammlung ab. Die Vorsitzende, Geheimrat Dr. Hausser, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Behörden, Handelskammern und befreundeten Verbände und bemerkte, daß zum ersten Mal seit längerer Zeit die Versammlung wieder am Sitz des Vereins stattfinden könne. Schwere Zeiten seien seit der letzten Versammlung in Mainz über das deutsche Volk gekommen. Jetzt hätte man wieder mit einiger Zuversicht in die Zukunft blicken. Auch wenn man das Londoner Abkommen nicht in allen Teilen für durchführbar halte, sei es nötig, sich auf dessen Boden zu stellen. Das Abkommen lege Deutschland sehr große Lasten auf. Von einem glücklichen Abschluß der Handelsverträge hänge viel ab. Im Januar sei die Wirtschaft durch die übermäßige Anspannung der Steuern sehr hart betroffen, die nicht aus den Übererlösen, sondern vielmehr aus der Substanz gemacht werden müßten. Diese Tatsache werde nicht überall, hauptsächlich nicht bei den Gewerbetreibenden und Vätern genügend gewürdigt. Eine grundlegende Umänderung des Steuerwesens sei notwendig. Die Produktionsstätten müßten mit aller Kraft herbeigeführt werden, um die deutsche Wirtschaft dem Ausland gegenüber wettbewerbsfähig zu machen.

Der heilige Minister für Arbeit und Wirtschaft, Raab, bemerkte, daß er gerne an der Versammlung teilnehme, nicht aus Interesse an den zur Beratung stehenden Gegenständen, sondern aus dem Bedürfnis, die Bande mit dem deutschen Gebiet wieder fester zu knüpfen.

Dr. Reesmann weist in seinem Vortrage über die handelspolitische Lage einleitend darauf hin, daß es eine einseitige Betrachtungsweise sei, wenn man, wie es vielfach geschieht, lediglich in einer Sicherung des Exportes das erste und höchste Ziel erblicke. Die Handelspolitik müsse als Teil der Wirtschaftspolitik und der allgemeinen Staatspolitik auch handelspolitisch und außenpolitisch Gesichtspunkte in Berücksichtigung ziehen. Die deutsche Handelspolitik müsse dahin gerichtet sein, unter Wahrung der deutschen gemeinschaftlichen Interessen den Handelsverkehr durch gute Handelsverträge, vor allem mit Restriktionen zu fördern. Einshindernde Mittel zu beschaffen und mäßige Schutzzölle, da wo sie nötig sind, beschaffen zu lassen. Nur können nicht über die handelspolitische Gegenwart der Wirtschaft sein. Deutschland sei durch das Fehlen eines den neuzeitlichen Verhältnissen entsprechenden Zolltarifs in einer bedeutend schlechteren Lage wie die anderen Länder, die diese Aufgabe der Regierung sein, den Handel möglichst bald zu befestigen.

Professor Dr. Wombert von der Universität Gießen hielt einen Vortrag über Preise, Löhne und Kapitalbildung in ihrem Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Wirtschaft. Er erläuterte in scharfsinnigen Ausführungen den Zusammenhang der Wirtschaft, Löhnen und Kapitalbildung und die Faktoren, die für eine günstige Entwicklung der Wirtschaft in Betracht kommen. In den Vordergrund rückte hierbei die Herbilligung der Produktionskosten, einmal durch Verminderung der öffentlichen Kosten, die in heutigem Art und Höhe untragbar seien, und durch Ermäßigung der Frachten, andererseits durch eine Verbesserung der Betriebsmethoden und Einrichtungen und durch Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Arbeits- und Inflationzeit entsandten unnötigen Zusatzen. Die unbedingt notwendige Kapitalbildung sei nur zu erreichen durch Steigerung der Erträge. Bis dahin müßten auch ausländische Kredite zu Hilfe genommen werden, insofern sie für produktive Zwecke aufgenommen würden und die ersten Erträge die Zinsen übersteigern. Dies gälte namentlich auch für Städte und Städte, die vielfach diesen Grundschulden nicht bedacht sind.

In den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine anregende Aussprache, an der sich insbesondere Oberbürgermeister Dr. Rühl-Rhein, Dr. Schneider-Mannheim, Dr. A. Müller-Riedrich, Gust. Schmidt-Rhein, Gust. Dr. K. R. v. Mann, Dr. W. R. über die aus dem Rhein- und Ruhrgebiet resultierenden Schäden und deren voraussichtliche Regelung beteiligten.

Devisenmarkt

Die europäischen Devisenmärkte haben sich trotz der lebhaften Schwankungen und starker Abschwächung in den letzten Stunden leicht erholt. London gegen Paris 87% (88%), Dollar gegen Paris 1860 (1860), Rubel gegen Schweiz 516% (516%), London gegen Schweiz 2421 (2421), Paris gegen Schweiz 2765 (2765), Holland gegen Schweiz 208% (208%), Rubel gegen Holland 247% (247%), Paris gegen Holland 1330 (1331), London gegen Holland 1185 (1185), Schweiz gegen Holland 4590 (4705), Schweiz gegen Paris 302 (302), Holland gegen Paris 733 (733), Rubel gegen Paris 469 (469%).

Waren und Märkte

Besteher Metallbörsen vom 12. Dezember

Metalle	Beste in Deutscher für 1 Kg.		Beste in Deutscher für 1 kg.	
	12	13	12	13
Nickeltröhler	135,50	136	Nickel	240-245
Kobalttröhler	114-125	125-130	Iron metal	15-25
Eisen	170-180	180-185	Stangen	10-15
Rohstahl (S.)	—	—	Schmelz	10-15
— (H. S.)	073-073	073-073	Wachsen	115-115
Plattmetall	083-084	084-085	Silber für 1 Gr. —	—
Kupfer	230-235	230-235	Weißes G. O.	—

Kosten 12 Dezember (RM) Metallmarkt, G. O. 1. h. erg. 1. s. 1924					
Super Polle	11	12	11	12	13
de. 3 Monat	64,50	65	Arbeiten	62	63
de. 6 Monat	65,50	66	Gold	165	170
de. 12 Monat	67,50	68,75	Silber Metall	306,50	320,25

Schiffahrt

Frachtschiffahrt in Duisburg-Ruhrort vom 12. Dezember. Die Schiffsmiete beträgt pro Tonne und Tag 12 fl. ab Rippel, 13 fl. ab Kanal. Exportkohle nach Rotterdam: 170 fl. bei freiem Schleppe. Geschäft sehr rego. Witterung: Dichter Nebel. Vereinte Südd. Margarine- und Fettwerke H. G. Deckard. Das Aktienkapital soll von 15 Mill. K. auf 130 000 Goldmark umgestellt werden.

Stand der Reichsbank am 6. Dezember 1924

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 6. d. Ms. zeigt, waren die nach Abschluß des Ultimoabendes üblicherweise zu erwartenden Zahlungsmittelschüsse in der ersten Dezemberwoche geringer als in der Vergleichswoche des Vormonats, was hauptsächlich mit dem lebhaftesten Zahlungsmittelbedarf für das Weihnachtsgeschäft zusammenhängt. An Reichsbanknoten und Rentenscheinen fehlten im ganzen 78,9 Mill. RM in die Bank zurück, gegenüber 128,7 Mill. RM in der ersten Novemberwoche. Im einzelnen nahm der Banknotenumlau um 39,2 auf 1804 Mill. RM, der Umlauf an Rentenscheinen um 19,7 auf etwa 1600 Mill. RM ab. Der Bestand der Reichsbank an Rentenscheinen erhöhte sich demgemäß von 302,8 auf 322,3 Mill. RM.

Die Wechsel- und Lombardanlage wurde um 130,9 auf 2177,8 Mill. RM entlastet. Von der Annahme entfallen 31 Mill. RM auf die vermehrte Rekonstruktion von Wechseln, deren Summe auf 448,6 Mill. RM stieg, und 70,9 Mill. RM auf die weitere Ertragung des Darlehens bei der Rentenbank auf 613,8 Mill. RM durch Ausgabe von Rentenmarkwechseln an diese.

Den sonstigen Aktiven stellten wiederum Devisenbeiträge aus dem Erlös der Deutschen Auslandsanleihe zu, während andererseits dem der Verfügung des Reparationsagenten unterstellten, bei den sonstigen Passiven verdrängten Sonderkonto des Reichs, auf dem der Gegenwert der übernommenen Anleiheausgaben eingeschrieben wird, beträchtliche Summen entzogen wurden; die Veränderungen bei den sonstigen Aktiven (+ 101,7 Mill. RM) und bei den sonstigen Passiven (- 158,8 Mill. RM) rühren überwiegend aus diesen Dispositionen her.

Die erlösbaren den sonstigen Passiven entzogenen Beträge wurden auf die fremden Gelder der Bank übertragen, die dementsprechend fests unter der Annahme der geschicktesten Zahlungsmittelschüsse und sonstigen Geschäftsbewegungen erheblich anwachsen, nämlich um 260,8 auf 970,7 Mill. RM.

Zur Golddeckung stieg um 0,5 auf 686,1, der Bestand an zur Deckung herangezogenen Dollars um 0,2 auf 332 Mill. RM. Die Rotenddeckung durch Gold allein erhöhte sich von 27,3 auf 38,6 Prozent, die durch Gold und Deckungseisen von 49,8 auf 51,4 Prozent.

Großhandelsindex

Anzeichen der Preise für Lebensmittel. Die auf den Stand der 10. Dezember berechnete Großhandelsindex des statistischen Reichsamtes liegt gegenüber dem Stande vom dritten Dezember (128,5) um 0,9 Prozent auf 129,6. Höher lagen vor allem die Preise für Getreide, Butter, Schmalz und Haseln, ferner Woll, Bleich, einige Nichteisenmetalle und Metallpulver. Günstiger sind die Preise für Zucker und Fleisch, ferner von Baumwolle, Baumwollgarn, Rohwolle, Blei und Zinn. Von den Hauptgruppen zeigen Lebensmittel von 123,4 auf 134,9 oder um 1,2 Prozent, die Industriezweige von 138,2 auf 138,8 oder um 0,1 Prozent an. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für den 10. Dezember blieb nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes gegenüber der Vormonats (122,7) mit 122,3 nahezu unverändert.

Vereinfachung von Zollabgaben

Die Arbeitsgemeinschaft für die besetzten Mannheimer Gebiete (Wörle) teilt mit, daß in Nr. 10 der amtlichen Veröffentlichungen der Rheinlandkommission auf Seite 32 folgender Beschluß der Rheinlandkommission vom 28. Oktober 1924 veröffentlicht wird:

„Befestigung eines früheren Termins für die Einreichung der Rückerstattungsanträge und Bescheidurden bei den Liquidationsstellen der Zölle und der Ein- und Ausfuhrabgaben.“

Die hohe Kommission beschließt, den 15. Dezember 1924 als den spätesten Termin anzusetzen, nach dessen Ablauf registrierte Anträge auf Rückerstattung von Zollabgaben (soweit diese Zollabgaben zugunsten der Pfändertafel erhoben worden sind) und Bescheidurden wegen irtümlicher Tarifierung der Ein- und Ausfuhrabgaben bezw. Zu- und Abfuhrerklärungen (ausgenommen die infolge Fristversumms schon ausgeschlossenen Rückerstattungsanträge wegen Nichtbenutzung der Dokumente) keine Berücksichtigung mehr finden können.

Berlin-Konzern Lebensversicherungsgesellschaft, AdA

Nach dem Geschäftsbericht brachte das Jahr 1923 die Umstellung des Geschäfts in werblich befriedigender Form auf der Grundlage treuer Führung. Die Entwicklung war für die damaligen Verhältnisse außerordentlich günstig.

In werbeständigen Versicherungen wurden abgeschlossen 8687 Lebensversicherungen mit 15 192 774 G.M. Kapital und 63 337 G.M. Anwartschaften und 17 Renten- und Pensionsversicherungen mit 51 438 G.M. Jahresrenten und 24 704 G.M. Jahresrentensummen. Ein Bräutigamsreferat wurden 733 023 G.M. durchgeführt, ferner 300 000 G.M. als Reserve für die mit Gesamtwert abgeschlossen Versicherungen. Aus dieser Reserve soll den 31. März 1925 bezugsberechtigten Versicherungsbesitzern eine Dividende von 25 Prozent der Prämie vergütet werden. Die Einlagen und Ausgaben gleichen sich aus.

Das laufende Jahr 1924 brachte eine sehr starke Geschäftsentwicklung, die die Gesellschaft in der deutschen Lebensversicherung in die vorderste Reihe stellt und zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Die Goldmarkt-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 weist ein Aktienkapital von 6 000 000 Goldmark und 600 000 G.M. Umlauf- und Gewinnreserven aus, ferner u. a. Bankguthaben 1 802 585 G.M., Guthaben bei Versicherungs-Gesellschaften 830 750 G.M., andererseits Forderungen von Versicherungs-Gesellschaften 477 393 G.M.

Die G. V. wählte neu in den Aufsichtsrat: Geh. Regierungsrat Professor Dr. C. Ditsch, Generaldirektor der Farbenfabriken normals Friedrich Bayer u. Co., Oberkassier, Kurt Fromm, Direktor der Elberfelder Textilwerke U. G., Elberfeld, Justizrat Dr. Bloch, München und Raurat Ernst Dehmer, AdA-Banzenhof.

Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim

In der gestrigen G. V. der Pfälzischen Mühlenwerke in Mannheim wurde beschlossen, das Aktienkapital von 100 Millionen RM auf 4 Millionen Goldmark herabzusetzen (Vorkriegskapital 2 Millionen RM). Der Referatsfonds soll 100 000 Goldmark betragen. Über das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß sich eine angemessene Dividende erwarten lasse.



MAGGI

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk
ist eine große Original-Flasche MAGGI Würste zu RM 5.—, Achtung auf unverfälschtes Plombierschloß!

Lederwaren * Reiseartikel

Schrankkoffer
Autokoffer
Einrichtungskoffer
Necessaires
Schreibmappen
Manicures
Brieftaschen
Zigarren-Etuis
Leder-Kissen
Eigene Fabrikation

Die beliebtesten Weihnachts-Geschenke!
Prinzip meines allbekannten Hauses:
Beste Qualitätsware - Niedrigste Preise

Leonhard Weber

Spezialhaus feiner Lederwaren und Reise-Artikel
Stammhaus **E 3, 8** Durchgehend geöffnet Gegründet 1881 Zweiggeschäft **E 1, 16** Planken Eigene Reparaturwerkstätte

Damentaschen
Theater-Taschen
Besuchs-Taschen
Tanztäschchen

Täglich Eingang
von Neuheiten erster
Häuser der Branche

Eigene Reparaturwerkstätte

Die Spezialitäten meiner Firma:

Schulranzen, Aktentaschen, Musiktaschen. Eigene Fabrikation in bester Sattlerarbeit.

KARL KAHN

Schweizingerstrasse 111

Telephon 4026

Wollwaren

Strümpfe

Handschuhe

Herren- und Damen-Wäsche.

Billige Preise. Großes Lager

Kolonialwaren Feinkost

Jakob Hess,

Inhaber: Gustav Hess

Gegründet: 1885 an der Konkordienkirche Q 2, 13 Fernsprecher: 2235

empfehlen:

sämtl. Artikel für die Weihnachtsbäckerei

☪☪ Ia Kaffee ☪☪

roh und in stets frischer Röstung

Tee Schokoladen Cacao

Schokoladefiguren, Lebkuchenfiguren für den Weihnachtsbaum in reicher Auswahl
Grosses Lager in Gemüsekonserven

Bürgerliche

Wohnungseinrichtungen

Fachmännische
Bedienung!

Wilh. Florschütz

P 2, 7 - Tel. 6278

Möbelschreinerei und Möbelgeschäft.

Die schönste
Weihnachtsstimmung
durch einen

Parlophon-Apparat

Parlophon-Musikhaus

E. & F. SCHWAB

MANNHEIM UND LUDWIGSHAFEN

N 1 No. 2 b Wredestrasse 10 a

Geigen, Mandolinen, Zithern, Lauten,

Trompeten und Trommeln, Pianos und

Harmoniums - Bequeme Zahlungsweise

Paul Grunewald

Spielwarenhaus

Planken - E 2, 16

elektrische, optische und
mechanische Spielwaren
und Lehrmittel.

Stock- u. Schirmfabrik V. Heupel

G. m. b. H., MANNHEIM, P 4, 15

Reichste Auswahl in
Schirmen aller Art
u. Spazierstöcken

Reparaturen prompt u. billigst

L. H. Diehl

Seckenheimersstr. 10 Tel. 6693 Seckenheimersstr. 10

Wein- und Spirituosen-
Gross- u. Kleinverkauf

Likör * Cognac * Edelbranntweine

Weine * Südweine * Sekel

nur erste Marken in allen Preislagen.

Spezialität: Pfalzweine - Original - Abfüllungen.

In- und ausländische Rotweine.

Als Weihnachts-Angebot

besonders schön und billig - empfehle:

Winter-Mäntel, neueste Facons, Mk 42.-, 56.-, 65.-, 69.-, 75.-, 85.- u. h
Anzüge, modern, elegant „ 35.-, 42.-, 51.-, 59.-, 68.-, 75.- u. h
Hosen, modern, neueste Streifen „ 6.-, 8.-, 9.-, 11.-, 15.-, 18.-, 21.- u. h
Fantasie-Westen neuester Mode „ 4.50, 6.-, 7.50, 8.50, 10.- u. h

Große Auswahl in Rauch- u. Hausjoppen
und sonstige Geschenk-Artikel.

H 1,5 Wilh. Bergdolt H 1,5

Breitestrasse vorm. M. Trautmann Breitestrasse
Kleinstes Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung, fertig und nach Mass - Mannheim.

„Ja re hervor?! Das im Dualmer stekende Ende leuchtete rotglühend wie das grimmige Auge eines Zwauers.“

Walter machte ein möglichst unbefangenes, unschuldiges Gesicht. „Sieh mal, Frauchen,“ sagte er scheinbar erstaunt, „was hier in der Zigarre für ein Wordinstrument steckt.“

„Um Gottes willen,“ rief sie erschreckt, „was ist denn das?“

Vorsichtig entfernte Bieder das verräterische Geheimzeichen, betrachtete es aufmerksam und antwortete: „Ich glaube, es ist eine Stednadel mit braunem Glasknopf.“

„Das ist ja entsetzlich! Du konntest sie ja verschlucken! Wie kann sie nur dort hineingekommen sein?“

„Ich wüßte wohl eine Erklärung - aber nein - das ist ja ausgeschlossen! Ich habe nämlich solche Nadeln in alle meine Zigarren gesteckt, weil es mir mitunter vorkam, als ob mir welche - hm - ah - als ob welche verschwänden, weißt du? Und ich dachte, auf diese Weise einmal eine Spur zu finden. Vielleicht, daß ein Geschäftsfreund, oder das Mädchen für Ihren Anbeter... Ich weiß ja nicht... Tragen denn die anderen Zigarren dieselben Merkmale?“

Stück um Stück langte er aus der Kiste hervor und prüfte. Nichtig! Alle durch die Reihe hatten Nadeln im Kopfe.

„Das verstehe, wer da will,“ brummte er zuletzt, „hier bin ich mit meinem Verstande zu Ende. - Du hast doch die Zigarren beim Händler erstanden?“ Er blickte seine Gattin prüfend an.

Da senkte die biedere Biederin ihr Köpfchen und begann zu weinen. Immer heftiger rollten ihre Tränen und sie schluchzte herzzerbrechend.

Das war schon seit vielen Jahren nicht mehr vorgekommen, und Bieder hatte verlernt, wie er sich in solchen Fällen zu verhalten habe. Ihm wurde unbehaglich. - So eine Szene! Dazu am heiligen Christabend unter dem brennenden Weihnachtsbaume. „Alter Narr,“ schalt er sich selbst, „konntest auch hier ein Auge zudrücken, wie du es so oft getan hast.“

Er trat zu seiner Frau, die, das Antlitz in den Händen bergend, zusammengeknickt darsah, streichelte ihren angegrauten Scheitel und stüsterte ihr freundliche, beruhigende Worte zu.

„Ich wollte dir ja bloß eine Freude machen,“ schluchzte sie, „für mich - hab ich's - doch nicht - getan!“

Das war zwar nicht ganz logisch. Aber darüber sah der gutmütige Mann hinweg und beschwichtigte: „Es ist ja gut, Frauchen. Hier, mein Schätzchen, hast du deine Fondants.“ - Ursprünglich hatte er vor, boshafte Bemerkungen an dieses Geschenk zu knüpfen, wie etwa: Er würde in Zukunft Konfekt das Jahr über aus der Dose einer geizigen, kleinen Räucherin sammeln und es ihr zu Weihnachten mit Pomp überreichen. Wenn es dann teilweise auch etwas alt wäre, so würde das der ausgleichenden Gerechtigkeit wohl wenig Abbruch tun. Und so weiter - - Den Triumph dieser Rede schenkte er sich nun. Er sagte nur: „Komm! Du wirst mir doch keinen Korb geben? Jetzt auf einmal, nach so vielen Jahren! Na, so nimm doch ein paar

Stückchen. Komm, ich werde dich füttern.“ Und er steckte ihr so viele Fondants in das Mäulchen, daß es sie kaum noch beherbergen konnte.

Herrhaft schluderte die arme, getränkte Frau das Gemisch von süßen Bissen und bitteren Tränen hinunter. Allmählich kehrte ein heiterer Ausdruck auf ihr Antlitz zurück.

Der Weihnachtsfriede war gerettet!

Am nächsten Christfest bekam Walter wiederum seine Kiste Zigarren. Seine Frau behauptete stolz, sie wirklich aus eigenen Ersparnissen gekauft zu haben. Walter glaubte es, obschon er es nicht nachprüfen konnte, denn er hatte seine Zigarren nie gezählt und auch keine Stednadeln mehr hineingesteckt, und auch den Zigarrenlieferanten mochte er nicht mehr fragen.

Vom wundersamen Kirchlein.

Von Peter Dörfler

In der Erzählung „Als Mutter noch lebte“ (Herder, Freiburg i. Br.), die dem Verfasser Peter Dörfler mit einem Schlage in die vordere Reihe von Deutschlands Schriftstellern hob, findet sich eine fröhliche Legende. Wir drücken sie hier als Probe nach.

Also lautet die Geschichte vom Dorfkirchlein, das nicht beim Dorfe lag: „Lange Zeit, ehe die Schweden ins Land gekommen sind, da hat es im Dorfe schlimm ausgesehen. Die Leute haben zuviel Glück und Ruhe genossen. Ihre Höfe haben zuviel Taler abgeworfen. Die Sünde ist wie ein übler Dunst über dem Dorfe gelegen und hat die Luft mit einer

F. H. Esch
 B 1, 3. Tel. 503 B 1, 3.
 Spezialgeschäft in:
Oefen und Herde
 Gasherde — Gasheizöfen
 Grudeherde, Badeeinrichtungen
 Praktische Weihnachtsgeschenke

Cigarren-Haus
J. Wilh. Bender
 Q 2, 7 Mannheim Tel. 2440
 empfiehlt sein großes, reichhaltiges Lager in
Cigarren
Cigaretten
 und **Tabake**
 Vornehme Geschenk-Artikel

Erstes Mannheimer Delikatessen-
 Tel. 6795 Spezial-Haus - E 2, 11 -
Ottomar Schoenfeld, Traiteur
 Feine
 Stadtküche
 Spezialität:
 Gänseleber - Pasteten,
 Terinen, -Croustons,
 Parfaits, Gelees, Austern,
 Leb. Hummer, Malcosol-Caviar, Schnedden,
 sowie alle Saison-Neuheiten.

Was
 ist das praktischste
 Weihnachtsgeschenk
 für unsere Frauen u.
 Mächtler??
 Eine gute Nähmaschine
Wo
 kauft man eine solche
 am besten und billig-
 sten bei zuverlässigsten
 Zahlungsbedingungen??
 In der allbekannt. Nähmaschinen- u. Fahrradhandl.
Josef Schieber, Mannheim
 G 7, 16 Telefon 2726 G 7, 16



Jugendwerk Mannheim
 G. m. b. H.
 zur Förderung kath. Jugendbestrebungen
 —
 Buch- u. Kunsthandlung
 im kath. Gesellenhaus
K 1, 17, parterre.

Emil Schulz
 C 1, 16 1 Treppe
 Damen-Wäsche
 Bett- und Tischwäsche
 Hand- u. Küchentücher
 Taschentücher
 Lieferung ganzer Wäscheausstattungen bis
 zur feinsten Ausführung

Schlafdecken,
 Kameelhaardecken,
 Reisedecken,
 Schultertücher,
 Taschentücher
 Kaffeedecken
 sind beliebte Weihnachtsgeschenke
 und finden Sie grosse Auswahl bei
J. Gross Nachf.
 (Stetter)
 F 2, 0 Marktplatz F 2, 0

Ge. Scharrer Nachf.
 Kaufhausbogen 70
 Handarbeiten
 Kinderkleidchen
 Taschentücher
 Geschmadvolle u. praktische
 Weihnachts-Geschenke

Geschenk-Artikel
 fürs Weihnachtsfest
 finden Sie in grosser Auswahl billig im
 Spezialmagazin
 für Küche und Haus
H. Schwarz, Inhaber: D. Becker
 Schwesingerstrasse 46 / Fernruf 1482
 Elektrische Haltestelle Keppelerstrasse

Gasherde
 Kohlen-
 Herde
 Irische
 Oefen.
 Haus- und
 Küchengeräte.
 Grosse Auswahl.
Metzger & Oppenheimer
 E 2, 13 — Tel. 280 u. 6343



Für die Feiertage:
 Nußschinken, Rollschinken, Lachsschinken,
 Aufschnitt, Salami, Würstchen in Dosen,
 :: ff. Wurstwaren in reicher Auswahl ::
 Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch
 in bester Qualität und zu billigsten Tagespreisen
Leopold Bartel
 Wurst- und Konserven-Fabrik
 G 6 No. 7 Elektrische Haltestelle „Apollo“ Telefon 917

Bestien erfüllt, die alle guten Geister weit und breit vertrieben hat. Nur das Kirchlein — es stand damals noch mitten im Dorf — hielt aus und beglückte unsern Herrgott und die Schar Engel, die ihr „Heilig, heilig!“ um den Tabernakel singen. Der gute alte Glockenturm hat zwar sein würdiges Haupt hoch oben in reiner Gotteslust gebadet, die ihm der heilige Oheim des Waldes zuwehrt; aber auch ihn hat schließlich der Efel bis hinab in die Grundmauern geschüttelt. Und die Kreuzlein und Steine am Friedhof waren's lange müde der ewigen Pest.

Einmal, in der Kirchweihwoche, wo sie's acht gute Tage lang gar toll mit Böllerei trieben, jagte der Turm zu den Grabsteinen: „Kinder, wacht auf und harrt, was ich mir in dieser bösen, schlaflosen Nacht erdacht habe. Ich seh' schon urlang auf meinem Pollen; kein treuerer Landknecht wachte je vor des Königs Burg. Keinem Sturm bin ich gewichen, und den Blitzen haben meine Knochen getrotzt; aber was diese Niesen mit Stärke nicht zuwege brachten, das gelingt den Schweinen mit Schmutz. Ich muh weichen. Ich seh''s nimmer aus in dieser Pölnis. Drum auf, wir wandern alle zusammen. Zieht eure Füßlein und Pantöffelchen aus dem Grund — nichts leidete! Seht, ich habe meine rissigen alten Stiefel schon heraus!“ Und alle Kreuzlein und Steine riefen mit Seufzen: „Auch uns ließ der Dufelsack nicht schlafen, und der Duns, der aus den schlimmen Häusern aufsteigt, raubt uns Fried' und Atem. Wohl, wir wandern mit! Heraus aus der Erbl! Ach, die Beine sind steif und die Füße starr vom Stehen, aber wir wandern doch. Besser bei Fuchs und Gule, als hier im Sumpf.“

Und sie mühten sich den Berg hinauf. . . So tief hatte das schwere Braundier die Bayern eingekühlt, daß keiner merkte, wie das Kirchlein von ihnen wegging. . .

Aber des Morgens um vier zog der Sakristan und Nachtwächter Rifodamus, gemeinhin Rik genannt, aus, um „Tag“ zu läuten, wie's an Festtagen so seines Amtes war. Rik hatte nachträglich auch ein wenig Zweifel von dem süßen Gehräu in Eingeweid und Hirn gebracht, unschuldigerweise war, denn er hatte, um keinen zu verdröhnen, auf seinem Rundgang von Tisch zu Tisch jedem Bescheid geben müssen, und die vielen „Ein wenig“ hatten unvermerkt ein „Zwiel“ ergeben. Darum hatte er denn zu jener Morgenstund die Augen voller Sandmännchen, so daß er keinen Schritt vor sich hat setzen können. Aber der alte Sakristan brauchte für seinen Dienst längst keine Augen mehr. Er fand im Weg Blind und war ihn nicht zum ersten Male schlafend oder geschlossenen Auges gegangen. Zweihunde- / hundertfünfundsechzig Schritte, genau so lang war der Fußsteig von seiner Haustüre bis zur Kirchüre, und diese Schritte hatte er sozusagen im Griff. Zweihundertfünfundsechzig — das moß ihm seine kleine Zebe ab und ein besonderes Gefühl, das ihm wie eine Gnade für seinen Beruf mitgegeben worden war. Er tappte also durch die Finsternis und torkelte und duckte gemächlich und leutenruhig den gewohnten Pfad entlang, bis seine Kugel, im Nachdienst geübte Zebe ihm sagte, daß die zweihundertfünfundsechzig Schritte um seien. Da zog Rik den Schlüssel herfür und fuhr mit ihm in die — Luft statt ins Schloß und hätte dabei fast

einen Wurzelbaum geschlagen, denn er hatte sich stark vornübergebeugt, um den Schlüssel mit Kraft in die Türe einzuschieben.

„Heibudenjapra!“ brummelt er, „ist mir doch in neunundvierzig Dienstjahr noch nit einmal lüctommen!“ Er wischt die Augen und schimpft: „Das Bier war schlecht und hat's ganze Hirn ausgebrannt.“ Wie er aber die Augen vollends aufreißt, da — steht er nicht bloß kein Schlüsselloch, sondern nicht einmal eine Kirche. Er mag Mund, Auge und Ohre sperrangelweit aufreißern — weit und breit keine Kirche. Er mag sich um seine eigene Achse drehen wie der Fudel, der seinen Schwanz fängt — auf keiner Seite ein Kirchlein von einer Kirche. „Sankt Mikhel, Sankt Barbara, heiliger Sankt Jörn,“ schreit er, „das Kirchlein ist verschwunden!“ Da erinnerte er sich an das Horn an seiner Seite und ließ es in schrillen Tönen gellen: „Futjuh, futjuh!“

Da wurden plötzlich ringsum alle Fenster voller Zipselhauben und Spitzennachtbüchchen. Türen öffneten sich und erstaunte Augen und witternde Nasen suchten nach Feuerstein und Rauchbrenzeln. Und da sahen sie alle, daß nichts brannte als der Morgenhimmel, von dessen roter Wand sich der Umriß des Fichtenwaldes tintenschwarz abhob. Aber die Kirche war weg, und wo sie gestanden hat, da fuhr jetzt ein drosselhafter Wind über Nessel und grüngelbe Wollsmilch. Auch der Friedhof mit allen Steinen war spurlos verschwunden. Einer bestätigte es dem andern, keiner wollte seinen eigenen Augen glauben, erstlich weil diese Augen

Moderne Beleuchtungs-Körper

Ständerlampen, Seidenschirme
Heiz- und Kochapparate
Gasbackherde
Teilzahlung gestattet

Max Keller & Co.
Telephon 5885 M 1, 2 (Nahe Schloß)

Das passende Weihnachtsgeschenk

PFAFF Nähmaschinen



Unübertroffen
im Nähen, Stopfen
und Sticken
Stickenricht gratis
Günstige
Zahlungs-Bedingungen

Martin Decker
A 3, 4

Nähmaschinen- und Fahrrad-Manufaktur.

Gebrüder Stadel

Gebründet 1840
O 4, 15 Kunststraße O 4, 15
früher Planken D 3, 10

**Juwelen,
Gold- und Silberwaren**
Bestecke in Silber und
prima Alpaka versilbert
Trauringe, Uhren aller Arten
Werksstätten für Neu-Anfertigungen
und Reparaturen.

Spielwaren

aus Gummi und
Celluloid billigst

Friedrich Kapf

Tel. 5972 O 2, 10 (Kunststr.)

Strickwesten

u. alle Arten Wollwaren
in grosser Auswahl
für Damen, Herren und Kinder
kaufen Sie am vorteilhaftesten
im

E 2, 7 Wollhaus Meysiek E 2, 7

„Sei klug und weise
prüf' War' und Preise.“
Jeder Käufer erhält beim Einkauf
von Mk. 3.- an einen Ballon gratis.

**Passende
Weihnachts-Geschenke**

in bestickter Bielefelder Bettwäsche,
Damen- u. Herrenwäsche, Strickwesten,
Socken und Strümpfe, Taschentücher in
großer Auswahl, rein leinen, Handarbeit,
Kinderkleidchen usw. finden Sie in her-
vorragenden Qualitäten zu ganz besonders
billigen Preisen im

METROPOL Q 2, 17
neben Meyerhof

Auf Wunsch wird die Ware bei kleiner An-
zahlung und wöchentlicher Abzahlung bis
Weihnachten zurückgelegt.

Für jeden erschwinglichen Preis und Bedienung
Standuhren, Uhren
aller Art
Gold- u. Silberwaren
Brillanten
konkurrenzlos billig,
sowie fertig in eigener
Werkstätte.

Wilhelm Braun
Goldschmelzmeister
M 1, 6 gegenüb. Kasch M 1, 6
Telephon 4949

Empfehle besonders
meine Werkstätte für
Neuanfertigung, Umar-
beiten und Reparaturen

Bergmann & Mahland

Optiker

MANNHEIM - E 1, 15

An den Planken

Telephon 2199

Selz - Jacken
- Mäntel
- Stofas u.
- Kragen

Große Auswahl!
Kleine Preise!

Felzwaren-Etage
Remminger

Mannheim, Jungbuschstraße
9 3, 9, 1 Treppe, nächst dem Markt
Kein Laden!

**Und immermehr kauft Mannheim
seine Stoffe bei KRAMP im Spezial-
Geschäft mit der Riesen-Auswahl!**



gestern arg verunreinigt worden waren, und zweifel-
los, weil das Geschaute ganz und gar dem Spul
einer bösen Traumnacht glich. Unter den vielen,
die da in Todesgrauen standen und sich vor dem
Gottselbentums bekreuzten, der hier zweifellos seine
Hand im Spiele haben mußte, sprang nun auch
ein Kind im lichten Hemdlein, die goldenen Locken-
rollen in holzseliger Unordnung, ein gar ungeschul-
diges Ding, dem vor kurzem sein trautes Mütter-
lein weggestorben ist. Wie das den leeren Kirch-
hofplatz gesehen hat, wo sonst die Grabstätte der
Mutter emporkragte, da hat es ihm Stiche ins Herz
gegeben, als wäre die Leure ihm noch einmal und
nun erst ganz und gar geraubt worden. Auf ein-
mal stößt es einen Schrei aus, zeigt zur Höhe em-
por, wo die Waldblöße und das Quellgebiet ist —
wahrhaftig, da stampft das Kirchlein von der Schar
Friedhofstreue umringt wie das Mutterchaf von
den Lämmlein, langsam dem Walde zu, im näch-
sten Augenblicke muß es verschwunden sein — ge-
sehen habt ihr mich!

Schon ist es an den ersten Fichten vorbei, die
ihm ihre borstigen Arme grüßend entgegenstrecken,
da ruft das Kind in seiner Herzensnot, indem es
auf die Knie fällt und die Nischhändlein wie zum
Beteten ausstreckt: „O Mutterlein, bleib doch da, ver-
laß dein Kindlein nit!“ Da ist die Mutter aus dem
Grabe herausgetreten, hat sich vor die wan-
dernde Kirche hingeworfen und gerufen: „Er-
barmen, Kirche, eine Mutter steht dich an, du bist
auch eine Mutter. Bleib doch bei deinem Dorfe,
laß mein Grab der verlassen Unschuld!“ Da
stuyten die Steinmassen und Felsblöcke, sie schauten
zurück, sahen das Kind in weissen Hemdchen stehen
und vergaßen darüber, weiterzuströmen, so engel-

schön sah es aus in seiner Unschuld und seinem
Jammer. Sie beschloßen zu bleiben, wo sie stan-
den, nicht vorwärts, aber auch nicht rückwärts zu
ziehen. „Denn,“ sagten sie, „eine Strafe muß sein
für jede Uebelthat.“

So müssen die Leute den weiten Weg zur Kirche
machen für alle Zeiten.

Drei Anekdoten vom alten Fritz

Von Hans Runge
(Nachdruck verboten).

Friedrich der Große ging eines Tages in der
Umgebung seines Lustschlosses Sanssouci spazieren.
Es herrschte prächtiges, warmes Sommerwetter.
In einem Graben, unweit der Heerstraße, sah ein
Handwerksbursche, der seinen Oberkörper völlig
entblößt hatte.

„Er nimmt da wohl ein kleines Sonnenbad?“
fragte der König.

„Das nicht, Herr General“, erwiderte der
Banderbursch, der den alten Fritz nicht erkannte.

„Run, was treibt Er sonst?“

„Ich suche mich die Läuse ab, die mir mächtig
pieksaden, Herr General!“ entgegnete der Bursch.

„Ein Geschäft, dessen Erfolg Ihm wohl zu
gönnen ist!“ rief der König. „Da hat Er einen
Laler für seine Arbeit!“

Einige Schritte weiter lag im Graben eine
zweite Wassermaische Gestalt, die die kleine Be-
gebenheit beobachtet hatte. Dieser Handwerks-

bursche gedachte, gleich seinem Fahrtgenossen auf
ähnliche müdelose Weise einen Laler zu „verdie-
nen“, warf seine Lumpen beiseite und begann flugs
mit dem Reinigungsgeschäft.

Wenig später stand der Monarch vor ihm und
fragte ihn:

„Run, was macht Er denn da?“

„Ich suche nach Läusen, Herr Offizier!“ erwi-
derte der Pfiffitus, der den blanken Laler schon in
seiner Hand spürte.

„Run wohl!“ rief schmunzelnd Friedrich der
Große, „da lauf' Er mal das Stüchlein Weges zu-
rück, wo Sein Kollege host, der gibt Ihm gern von
seinem Vorrat ab!“

Ein noch recht junger Predigamtskandidat rich-
tete einst an den alten Fritz ein Gesuch und sprach
darin die Bitte aus, eine freiworbende, recht einträg-
liche, dabei aber wichtige Pfarrstelle verliehen zu er-
halten.

Friedrich der Große sandte dem kühnen jungen
Theologen das Gesuch, mit folgender latonischer
Antwort versehen, zurück:

„2. Buch Samuells, Kapitel 10 Vers 5. Frie-
derich, Rex.“

Schleunigst schlug der Empfänger in dem Buch
aller Bücher nach und fand darin bei der bezeich-
neten Stelle:

Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu
Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommt dann
wieder!“

A. Pfister

Mannheim
C 1, 5/6
(Breite Strasse)
Nähe Marktplatz

zeigt in einer fast unerschöpflichen Auswahl

fertige Damenbekleidung

In allen neuesten Moden, kleidsamen Formen,
besten Qualitäten, in allen Grössen und

Billig wie immer!

Am Sonntag, 14. u. Sonntag, 21. Dezember ist mein Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet

Beliebte Geschenk-Artikel!

Das moderne karierte Kleid 9⁸⁵

aus guten Stoffen 14.90

aus la. Velour de laine 29.50

Die beliebte Katzenjode 29⁵⁰

(r. Risch) 30.-

Der moderne Strick-Jumper 39⁵

aus prima Velour de laine auf reiner Seide 128.-, 98.-, 89⁰⁰

Das preisw. Kostüm mit Pullover

aus schwerem Flausch, m. Krimmer od. Pfläschtragen, je nach Größe von 9⁸⁵ an

Badisch-u. Mold-Mantel aus 36⁰⁰

Velour de laine u. Eskimo-Tuch 98 49.50

aus reinwillenem Flausch teilweise mit Pelz ... 29.50, 24.80, 19⁵⁰

Damen-Mantel aus dunklen, haltbaren Stoffen 19.50, 14.75, 8⁹⁰

aus prima Velour de laine, mit Pelztragen 59.00, 68.00, 49⁵⁰

aus la. Biberette-Pflösch, ganz auf Futter 59⁰⁰

aus la. Eskimo-Tuch u. Velour de laine, halb teils ganz, auf reiner Seide 110.-, 98.-

aus a. Seal-Pflösch, auf reinseidenem Futter 128.-, 110.-, 98⁰⁰

Gross ist die Auswahl vom billigsten bis feinsten Strumpf

im

Chemnitzer Strumpfhaus

„Modern“

C 1, 4 Belegstr. C 1, 4

gegenüber dem Kaufhaus

Größtes Spezial-Strumpfgeschäft am Platze

Idealste Weihnachtsgaben

Musik-Alben, Werke der Musik-Literatur

Grammophon-Apparate u. Platten (Vox, Odeon pp.)

Viollinen - Lauten

Gitarren

Mandolinen

und dergl. finden Sie in guter Auswahl und preiswert im:

Musikhaus W. Aug. Kessler jr., C 2, 11

Gute und billige Bücher

für Jung und Alt

sowie die Neuerscheinungen d. Jahres finden Sie in

ausserordentlich reich. Auswahl in der

Buchhandlung

Gust. Schneider

D 1, 13 im Hause Weltenreuther D 1, 13

Das dankbare Weihnachtsgeschenk!

Die beliebte Schallplatte!

Der vom Kenner gewählte

Sprech-Apparat

Durch Luftresonanz in der Tonwiedergabe unerreicht!

MUSIK-APPARATE ODEON MUSIKPLATTEN

Weihnachts-Musikalien

in reicher Auswahl

Pianos, Harmoniums

erster Marken

Mannheimer Musikhaus

P 7, 14a am Wasserturm P 7, 14a

Praktische Weihnachts-Geschenke

Anerkannt beliebte Bezugs-Quelle!

Geb Brüder Rothschild

K 1, 1-2

Teppich-Haus Alfons Brym

Eilsabethstr. 1 MANNHEIM a. Friedrichspl.

Einziges Spezial-Geschäft in echten Teppichen am Platze

Nach dem Siebenjährigen Kriege erließ Friedrich der Große strenge Befehle, um der Verweichlichung in seinem Heere mit Nachdruck entgegenzutreten zu können. Jeder Offizier, der unter Friedrichs Fahnen diente, hatte seinen Untergebenen gegenüber vorbildlich zu wirken und sich in seiner Lebensweise spartanischer Einfachheit zu befleißigen. So war den Subalternoffizieren, selbst während der rauhen Jahreszeit, das Tragen von Pelzwerk - soweit es nicht, wie bei den Husaren, zur Verbräugung der Uniformen gehörte - bei strenger Strafe durch Kabinettsbefehl untersagt.

In einem Winternachmittag lehrte Friedrich der Große von einem Spaziergang in das Schloß Sanssouci zurück und betrat die Wachtstube, wo er die Meldungen des wachhabenden Offiziers entgegennahm. Als dem alten Fritz von dem Offizier gemeldet wurde, daß der englische Gesandte auf eine Audienz warte, gewährte Friedrich, daß sich seine Lieblingshündin „Biche“ mit einem auf einer Bank liegenden Pelzmantel zu schaffen machte, der auf den ersten Blick hin kostbar erschien.

„Schon gut!“ entgegnete der König. „Aber sage Er mal: Gehört dieses Pelzwerk ihm?“

„Zu Befehl, Majestät!“, sprach in strammer Haltung der Wachthabende.

„So scheint ihm mein Befehl bislang nicht zu Ohren gekommen zu sein! - Aber ich will ihm lehren, mit teurem Land Seine Revenüen zu vergebend! Da! Sehe Er her!“

Und mit kühnem Griff packte der alte Fritz den Pelzmantel und warf ihn in die Glut des Kaminfeuers.

Peinlich berührt und verdutzt erwiderte der Offizier: „Majestät irren sich! Der Pelz gehört dem Herrn Gesandten, nicht mir!“

„In des Satons Namen!“ brauste der alte Fritz auf, „warum hat Er Schafstopp das nicht früher gesagt?! Ich habe doch gefragt: Gehört dieses Pelzwerk ihm?“

„Zu Befehl, Majestät! Und ich bejahte, daß der Mantel dem Gesandten gehörte!“

Kergerlich stieß der König seinen Kräftstock auf die Dielen und entfernte sich, indem er etwas von fataler Verwechslung und peinlichem Mißverständnis murmelte.

Am Abend brachte ein königlicher Botsal dem getränkten Offizier einige Flaschen guten Schloßabzuges in die Wachtstube; und ein wenig später erschien auch der Schloßherr und tröstete:

„Trink! Er nur Seinen Kummer fort! Im übrigen braucht Er sich weiter keine Gedanken zu machen! Der Schaden ist schon kuriert. Auch Krieg gibt's nicht wegen dem verfluchten Pelz mit England!“

Ein Testament

Stütze von Max Jungnickel

Seltam: Man hat's ihm wirklich nicht angesehen. Er war so kalt, so unnahbar. Er schien für die Welt, für die Natur, selbst für die Kinder nur ein mitleidiges Lächeln zu haben. Haverstock hieß

er und er war Kunstsammler. Er liebte seine alten Kupferstiche, wurde andächtig, feiertäglich bei ihrem Anblick. Sonst war nichts da, das ihm einen hellen, begnadeten Schimmer ins Dasein warb. Er war Junggeselle, hatte einen alten Diener, der langsam, durch all die Jahre, eine närrische Haverstock-Kopie wurde. Und Anverwandte? Ach ja: Es waren schon eine ganze Masse da, als das Testament des Alten eröffnet wurde. - - - Aber da gab's eine Ueberraschung, die plötzlich das tote, alte Herz des weltverachtenden Kunstsammlers noch einmal klopfen ließ; hell, jubelnd, zwitternd klopfen ließ durch das graue Allerlei des Wochentages. Auf einmal wurde es der kleinen Stadt klar, daß dieses Herz nicht aus Stein war, daß dieses Herz zärtliche Kammern besessen hatte mit funkelnden Lichtern darin. - - - Haverstock hinterließ seinem Diener Richard: Alle Anzüge, sein Bett, einen großen Schrank und den herrlichen Spazierstock mit dem Eisenbeingriff. Sein gesamtes Haus vermachte er den Kindern der Stadt. Aus seiner Gelehrtenhöhle wurden - Kinderfeststuden. Seine Sammlungen, seine Lebensversicherung, sein gesamtes Vermögen wurde als Unterhaltungskosten der Kinderfeststuden von ihm bestimmt. - - -

Ja, es läuft mancher Engel auf dieser Erde herum, der sein Lebtag ein verdäffenes, sauerböses Gesicht macht. - - - Und der doch den Himmel in der Brust trägt.